SOZIALWISSENSCHAFTLICHES GYMNASIUM
FACHOBERSCHULE FÜR TOURISMUS

BERICHT DES KLASSENRATES

(D. Leg. Nr. 62 vom 13.04.2017, Art. 17, Abs. 1 und
Gesetzesdekret Nr. 198 vom 29.12.2022,
Ministerialverordnung Nr. 183 vom 05.03.2019 und
Ministerialverordnung Nr. 67 vom 31.03.2025)

Klasse T 5

Fachoberschule für Tourismus

Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2024/2025

Nr. 23 interne Kandidatinnen/Kandidaten

Inhaltsverzeichnis

1 KLASSENRAT 2

2 LISTE DER KANDIDATEN*INNEN 3

3 ZIELSETZUNGEN DER SCHULE UND DER FACHRICHTUNG 4

4 STUNDENTAFEL 5

5 ANGABEN ZUR KLASSE 6

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN 6
5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG 6
5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN 7
5.4 BETRIEBSPRAKTIKA 12
5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG 14
5.6 ÜBUNGSFIRMA 15

6 VORBEREITUNG IM BEREICH GESELLSCHAFTLICHE BILDUNG 16

7 BEWERTUNG IM ALLGEMEINEN 18

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN 18
7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS 18

8 FÄCHERÜBERGREIFENDE THEMEN 19

9 FACHSPEZIFISCHES 24

9.1 FACH: DEUTSCH – PROF. REICHHALTER THOMAS 24
9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 24
9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 24
9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 24
9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 24
9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 25
9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 26
9.2 FACH: GESCHICHTE – PROF. REICHHALTER THOMAS 28
9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 28
9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 28
9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 28
9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 28
9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 28
9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 29
9.3 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF. ROSATI RAFFAELLA 30
9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 30
9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 30
9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 30
9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 31
9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 31
9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 34
9.4 FACH: ENGLISCH – PROF.SERRANÓ LAURA 36
9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 36
9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 36
9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 36
9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 36
9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 37
9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 38
9.5 FACH: SPANISCH – PROF. GASSER MARIA MAGDALENA 41
9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 41

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 41
9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 41
9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 41
9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 42
9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 44
9.6 FACH: RUSSISCH – PROF. GLUDERER ELISA 46
9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 46
9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 46
9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 46
9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 46
9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 47
9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 48
9.7 FACH: MATHEMATIK – PROF. PICHLER ANITA 50
9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 50
9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 50
9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 50
9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 51
9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 51
9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 51
9.8 FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE – PROF. MESSNER MICHAEL 52
9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 52
9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 52
9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 54
9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 54
9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 54
9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 57
9.9 FACH: KUNST UND TERRITORIUM – PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO 60
9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 60
9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 60
9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 61
9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 61
9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 61
9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 63
9.10 FACH: RECHTS- UND TOURISMUSGESETZGEBUNG – PROF. DEBERTOL PAOLO 64
9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 64
9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 64
9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 64
9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 64
9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 65
9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 66
9.11 FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE – PROF.SCHEITZ SABINE 68
9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 68
9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 68
9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 68
9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 68
9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 69
9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 70
9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT – PROF. MAYER HELMAR 73
9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION 73
9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN 73
9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL 73
9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN) 73
9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN 73
9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE 75

10 UNTERSCHRIFTENLISTEN 76

11 SIMULATIONSPRÜFUNGEN UND IMPULSMATERIAL 77

1 Klassenrat

Der Klassenrat des heurigen Schuljahres setzt sich aus folgenden Lehrpersonen zusammen:

Direktorin Monica Zanella

Lehrperson	**Unterrichtsfach**
Von Klebelsberg Victoria (Oberrauch Joachim)	Katholische Religion
Reichhalter Thomas	Deutsch Geschichte
Rosati Raffaella*	Italienisch
Serranó Laura* Klassenvorstand	Englisch
Gasser Maria Magdalena	Spanisch
Gluderer Elisa	Russisch
Pichler Anita Protokollführerin	Mathematik
Messner Michael	Tourismusgeografie
Costanzia di Costigliole Massimiliano	Kunst und Territorium
Debertol Paolo*	Rechts- und Tourismusgesetzgebung
Scheitz Sabine	Betriebswirtschaft und Tourismuslehre
Mayer Helmar	Bewegung und Sport

* Kommissionsmitglied der Abschlussprüfung 2025

In diesem Schuljahr wurden die ehemaligen T4A und T4B zur T5 zusammengelegt. Nur einzelne Lehrerpersonen hatten alle SchülerInnen seit der 3. Klasse.

2 Liste der Kandidaten*innen

Interne Kandidat*innen		
1.	Ainhauser	Viktoria
2.	Auer	Leonie
3.	Fascella	Nadine
4.	Gamberoni	Liam
5.	Hofer	Annalena
6.	Kager	Vicky
7.	Kaufmann	Leoni
8.	Maran	Frida
9.	Marini	Stefan
10.	Messina	Greta
11.	Morandell	Maja
12.	Muraro	Thomas
13.	Nussbaumer	Annika
14.	Paterno	Leonie
15.	Pedrotti	Leonie
16.	Rieder	Marilena
17.	Rifesser	Gardis
18.	Robatscher	Natalie
19.	Scarabello	Chiara
20.	Siller	Andrea
21.	Toppetti	Letizia
22.	Tutzer	Gabi
23.	Zuchristian	Martina

3 Zielsetzungen der Schule und der Fachrichtung

An der Fachoberschule für Tourismus erwerben die Schüler*innen und Schüler eine umfangreiche Allgemeinbildung, spezielle Kenntnisse im Tourismussektor und ein gezieltes Fachwissen im kaufmännischen Bereich. Schüler*innen, die sich für diese Ausbildung entscheiden, interessieren sich besonders für fremde Länder, Völker und Kulturen, Marketing und Management sowie für betriebs- und gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge.

Ausbildungsziele:

- die solide Beherrschung der beiden Landessprachen, sowie der im Tourismus unverzichtbar gewordenen englischen Sprache;
- die Vermittlung von Grundkenntnissen in einer weiteren Fremdsprache ab der dritten Klasse;
- die Schaffung einer Basis in den allgemein bildenden Fächern Deutsch und Italienisch, Mathematik, Rechts- und Wirtschaftskunde, Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung, Geschichte, Biologie und Erdwissenschaften, Physik und Chemie;
- die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnisse im EDV-Bereich, die den Anforderungen auf dem Arbeitsmarkt entsprechen;
- die theoretische und praktische Hinführung der Schüler*innen in einen künftigen Tätigkeitsbereich im Tourismus in den Fächern Betriebswirtschaft und Tourismuslehre, Tourismusgeografie, Tourismusgesetzgebung, Kunst und Territorium

In der **vierten** und **fünften** Klasse absolvieren die Schüler*innen außerdem ein jeweils zweiwöchiges Betriebspraktikum, vorzugsweise in Tourismusbüros, Hotels, Reisebüros und anderen Tourismusbetrieben.

Außerdem findet in der vierten Klasse der Übungsfirmenunterricht statt. Es handelt sich dabei um einen praxisnahen, berufsorientierten und fächerübergreifenden Unterricht, der das Ziel hat, die Schüler*innen in typische betriebliche Abläufe einzuführen, ihr unternehmerisches Denken anzuregen und zu fördern, ihre Kommunikationsfähigkeit zu verbessern und Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit oder Zeitmanagement zu vermitteln.

4 Stundentafel

Fachoberschule für Tourismus					
Unterrichtsfach*	Klassen				
	1.	2.	3.	4.	5.
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch 2. Sprache	4	4	4	4	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	3	3	3	3
Recht und Wirtschaft	2	2			
Biologie und Erdwissenschaften	2	2			
Physik und Chemie	2	2			
Geografie	3	3			
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2			
Betriebswirtschaft	3	2			
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Russisch oder Spanisch nach Wahl		2	3	3	3
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre mit Übungsfirma			6	6	6
Tourismusgeografie			2	2	2
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung			3	3	3
Kunst und Territorium			2	2	2
Fächerübergreifendes Lernen	**eine Projektwoche pro Schuljahr**				
Nachmittagsunterricht pro Woche	**2 x**				
Unterrichtsstunden pro Woche	**34**		**35**		
Wahlangebote zur freien Auswahl während des gesamten Schuljahres					
* Unterrichtseinheiten pro Woche					

5 Angaben zur Klasse

5.1 KLASSENSITUATION: LEISTUNGSNIVEAU UND LERNVERHALTEN

Die Klasse besteht aus 20 Schülerinnen und 3 Schülern, die seit der fünften Klasse in dieser Konstellation beisammen sind. Im letzten Schuljahr wurde die Klasse in einigen Fächern zusammengelegt (Mathematik, Spanisch, Rechts- und Tourismusgesetzgebung, Bewegung und Sport, Spanisch, Katholische Religion), während sie in anderen Fächern getrennt blieb (Deutsch, Italienisch, Englisch, Russisch, Tourismus-Geographie, Betriebswirtschaft und Tourismuslehre, Kunst und Territorium).
Ein Drittel der Schüler*innen stammt aus der Umgebung von Bozen, die anderen kommen vorwiegend aus dem Sarntal, dem Unterland und dem Überetsch.
Zwei Schülerinnen haben in der 4. Klasse ein Auslandsjahr in Istituto Tecnico Economico “Cesare Battisti” absolviert.
Eine Schülerin hat in der 4. Klasse das ganze Schuljahr in Union High School, Camas, Washington, USA, absolviert.
Eine Schülerin hat in der 4. Klasse ein Auslandssemester in Carlow College, Ireland, absolviert.
Die Klassengemeinschaft zeichnet sich durch eine durchweg positive Atmosphäre aus, in der sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützen. Die Arbeitshaltung der einzelnen Schüler*innen ist jedoch recht unterschiedlich und variiert je nach Thema und Fach.
Grundsätzlich nehmen die meisten Schüler*innen regelmäßig am Unterricht teil. Einzelne fehlen in diesem Schuljahr jedoch häufiger, insbesondere beim Nachmittagsunterricht. Einige Schüler*innen zeigen großen Einsatz, beteiligen sich aktiv am Unterricht und bereiten sich sorgfältig vor. Manche arbeiten im Unterricht zwar gut mit, nehmen die häusliche Vorbereitung jedoch nicht immer ernst. Einzelne wiederum wirken weniger motiviert, arbeiten teils oberflächlich und zeigen wenig kritisches Denken.
Die Lernleistungen der einzelnen Schüler*innen variieren, jedoch sind alle mehr oder weniger zielorientiert. Nur wenige sind überwiegend in der Lage, selbständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Die Arbeitsaufträge werden in der Regel pünktlich erledigt.
Insgesamt ist die Klasse höflich, diszipliniert und zeigt ein korrektes Verhalten den Lehrpersonen und Mitschüler*innen gegenüber.

5.2 SCHÜLER MIT FUNKTIONSDIAGNOSE/-BESCHREIBUNG

In der Klasse gibts es einen Schüler mit einem klinischen Befund und zwei Schüler*innen haben eine Funktionsdiagnose. Alle Schüler*innen werden in allen Fächern nach einem zielgleichen Bildungsplan unterrichtet. Für die drei Schüler*innen wurden vom Klassenrat IBPs und Unterstützungsangebote ausgearbeitet und beschlossen, welche im Sekretariat zur Einsicht aufliegen.

5.3 PROJEKTE, LEHRAUSGÄNGE UND LEHRFAHRTEN

Schuljahr 2022/23 – Klasse T 3A

Datum	Lernziel	Tätigkeit	Begleitlehrperson(en)
25.10.2022	Aktuelle Themen	Frauenmuseum	Aberer Michael Rassler Karin
27.10.2022	Stadtrundgang	Stadtrundgang in Bozen unter dem Aspekt „Frauenstadtgeschichte“ mit Siglinde Clementi	Hillebrand Leo Rassler Karin
10.11.2022	Betriebsbesichtigung	Besuch „Lavarent“, Sarntal	Senoner Yvonne Wackernell Priska
15.11.2022	Vortrag und Museumbesuch	Touriseum, Meran	Götsch Philipp Lorefice Moritz
30.11.2022	Vertiefung der Sprache	Film „Belfast“	Marchese Oriana
07.02.2023	Bewegung im Schnee	Wintersporttag	Mayer Helmar
15.02.2023	Vertiefung der Sprache	Englisches Theater	Palma Eva
April	Autorenlesung	Autorenlesung Marco Magnone	Marchese Oriana
15.05.2023	Sprachförderung	Theaterworkshop mit Poesie	Gasser Magdalena
16.05.2023	Pflege der Gemeinschaft	Frühlingsausflug	Mayer Helmar Pichler Anita

Klasse T 3B

Datum	Lernziel	Tätigkeit	Begleitlehrperson(en)
10.11.2022	Betriebsbesichtigung	Besuch „Lavarent“, Sarntal	Senoner Yvonne Wackernell Priska
15.11.2022	Vortrag und Museumbesuch	Touriseum, Meran	Götsch Philipp Lorefice Moritz
07.12.2022	Aktuelle Themen	Klimawandel	Götsch Philipp Lorefice Moritz
07.02.2023	Bewegung im Schnee	Wintersporttag	Mayer Helmar
15.02.2023	Vertiefung der Sprache	Englisches Theater	Serranò Laura Rosati Raffaella Sara Bortot
09.03.2023	Kultur und Englisch	Stadtführung Bozen in englischer Sprache	Serranò Laura
15.03.2023	Vertiefung der Sprache	Spanisch-Theater (Iosu Lezameta)	Gasser Magdalena

April	Autorenlesung	Autorenlesung Marco Magnone	Rosati Raffaella
16.05.2023	Pflege der Gemeinschaft	Frühlingsausflug Innsbruck	Lorefice Moritz Rassler Karin

Schuljahr 2023/24 – Klasse T 4A

Datum	Lernziel	Tätigkeit	Begleitlehrperson(en)
11.10.2023	Einblick in die anstehenden Landtagswahlen	Podiumsdiskussion	Debertol Paolo
12.10.2023	Selbstüberwindung, Sport in der Natur	Sportausflug Hochseilgarten	Mayer Helmar Lorefice Moritz
13.10.2023	Bewerbungen erfolgreich durchführen	Bewerbungstraining	Scheitz Sabine
26.10.2023	Verkaufsgespräche, Messegestaltung	Hotelmesse	Senoner Yvonne Scheitz Sabine
19.01.2024	Abläufe im Betrieb, Marketingmaßnahmen	Betriebsbesichtigung Technoalpin	Senoner Yvonne
01.02.2024	Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder	Meet your job	AG Profilschärfung
02.02.2024	Sprachförderung	Teatro español: Picasso	Gasser Magdalena
04.03.2024	Homepage erstellen mit Wordpress	Medientag	AG Profilschärfung
13.-15. März 2024	Messestand erstellen	ŰFA-Messe (nur 6 Schülerinnen)	Scheitz Sabine Gluderer Elisa
April 2024	Lehrfahrt 4. Klasse	Wien	Pichler Anita Lorefice Moritz
April 2024	Unesco Welt- und Kulturerbe, Schülerinnen als Reiseleiterinnen	Stadtexkursion Oberitalien	Götsch Philipp
13.05.2024	Bedeutung der Handelskammer	Handelskammer Bozen	Debertol Paolo

Klasse T 4B

Datum	Lernziel	Tätigkeit	Begleitlehrperson(en)
11.10.2023	Einblick in die anstehenden Landtagswahlen	Podiumsdiskussion	Debertol Paolo
12.10.2023	Selbstüberwindung, Sport in der Natur	Sportausflug Hochseilgarten	Mayer Helmar Lorefice Moritz
13.10.2023	Bewerbungen erfolgreich durchführen	Bewerbungstraining-Businesspool	Scheitz Sabine
20.10.2023	Zeitgenössische Literatur	Autorenlesung: Jörg Zemmler	Reichhalter Thomas
26.10.2023	Verkaufsgespräche führen, Messegestaltung	Hotelmesse	Senoner Yvonne Scheitz Sabine

23.11.2023	Sprachförderung	Vienna's English Theatre: Macbeth	Serranò Laura
Dezember	Sprachförderung	Vorlesestunde in Englische Sprache in der MS Stifter	Serranò Laura
19.01.2024	Abläufe im Betrieb, Marketingmaßnahmen kennenlernen	Betriebsbesichtigung Technoalpin	Senoner Yvonne
01.02.2024	Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder	Meet your job	AG Profilschärfung
02.02.2024	Sprachförderung/Authentisches Lernen-Sprachförderung	Teatro español: Picasso/ Russisches Lebensmittelgeschäft	Gasser Magdalena Gluderer Elisa
04.03.2024	Homepage erstellen mit Wordpress	Medientag	AG Profilschärfung
13.-15. März 2024	Messestand erstellen und Vorstellung der ÜFA	ŰFA-Messe (nur 6 Schülerinnen)	Scheitz Sabine Gluderer Elisa
April 2024	Lehrfahrt 4. Klasse	Wien	Pichler Anita Lorefice Moritz
April 2024	Unesco Welt- und Kulturerbe, Schülerinnen als Reiseleiterinnen	Stadtexkursion Oberitalien	Götsch Philipp
11.04.2024	Zeitgeschichtl. Lesung	Lesung mit Hans Heiss	AG-Bibliothek
22.04.2024	Altroconsumo	Turismo sostenibile	Serranò Laura
13.05.2024	Bedeutung der Handelskammer	Handelskammer Bozen	Debertol Paolo

Schuljahr 2024/25 – Klasse T 5

Datum	Lernziel	Tätigkeit	Begleitlehrperson(en)
18.11.2024	Wie man einen Business Plan erstellt	Business Plan	Scheitz Sabine
25.11.2024	Sprachförderung	Vienna's English Theatre „The Visit"	Serranò Laura
09.12.2024	Sprachförderung	Teatro español Mater Lingua "Comedia sin Titulo"	Gasser Magdalena Debertol Paolo
10.01.2025	Sprachförderung	Film "Hidden Figures"	FG- Englisch
16.01.2025	Die Bedeutung der Medien für die Demokratie	Podiumsdiskussion	Reichhalter Thomas
20.02.2025	Sprachförderung	Austausch mit FOS Meran zum Thema Tourismus	Gasser Magdalena Gluderer Elisa
13.03.2025	Aktuelle Themen	Autorenlesung Helmuth Luther	AG Bibliothek
21.03.2025	Aktuelle Themen	Großtagung Unternehmerverband	Schulleitung
25-28.03.2025	Maturareise nach Malaga	Lehrfahrt 5.Klasse	Serranò Laura
07.04.2025	Sprachförderung	Flora Sarrubbo: Lettura espressiva	Rosati Raffaella
03.04.2025	Einblick in das Leben der Sinti in Südtirol	Sinti, Leben, Kultur und Musik	Reichhalter Thomas
29.04.2025	Sport in der Natur, sanfter Tourismus	Radtour im Vinschgau	Mayer Helmar Reichhalter Thomas
08.05.2025	Marketing	Online Marketing Hotelier- und Gastwirteverband" (HGV)	Scheitz Sabine
09.05.2025	Die Bedeutung der EU	Europatag	Debertol Paolo AG Politische Bildung
16.05.2025	Codierung	Theater: Turing-Maschine	FG- Mathematik

5.4 BETRIEBSPRAKTIKA

Die Schüler*innen absolvierten jeweils in der 4. und 5. Klasse ein 2-wöchiges Praktikum in einer von ihnen gewählten Institution.

Schuljahr 2023/2024 4. Klasse		
Name		**Betrieb/Einrichtung/Institution…**
Ainhauser	Viktoria	The Panoramic Lodge
Auer	Leonie	Hotel Berghang
Fascella	Nadine	Federazione Provinciale Coldiretti Bolzano
Gamberoni	Liam	Hotel & Restaurant Lewald
Hofer	Annalena	so.you GmbH
Kager	Vicky	Raiffeisenkasse Meran
Kaufmann	Leoni	Hotel Pfösl KG
Maran	Frida	Zweitsprachjahr-Hotel Weinegg Girlan
Marini	Stefan	Hotel Mandelhof
Messina	Greta	Südtiroler Bauernbund
Morandell	Maja	Hotel Thalhof am See
Muraro	Thomas	Anwaltskanzlei Volgger/Grüner/Plörer/Eller
Nussbaumer	Annika	Hotel Kircherhof KG
Paterno	Leonie	Auslandsjahr Weinegg Wellviva Resort Hotel
Pedrotti	Leonie	Hotel Christof
Rieder	Marilena	Eggental Tourismus Gen.
Rifesser	Gardis	Nima Demetz GmbH - Hotel Angelo Engel
Robatscher	Natalie	Sensoria Dolomites
Scarabello	Chiara	Kindergarten Laag
Siller	Andrea	Hotel Lichtenstern
Toppetti	Letizia	Würth SRL
Tutzer	Gabi	Contor KG, Teutsch & Munter Evelyn & Co
Zuchristian	Martina	Zweitsprachjahr-Metek GmbH Eppan

Schuljahr 2023/2024 4. Klasse		
Name		**Betrieb/Einrichtung/Institution…**
Ainhauser	Viktoria	Schulsprengel Sarntal
Auer	Leonie	Zelger Albert GmbH
Fascella	Nadine	Mundus Reisen GmbH
Gamberoni	Liam	Edition Raetia
Hofer	Annalena	Moser RCS GmbH, Hotel Panoramic Lotsch
Kager	Vicky	Hotel Christof
Kaufmann	Leoni	Eggental Tourismus Gen
Maran	Frida	Gemeinde Eppan an der Weinstrasse
Marini	Stefan	Hotel Mandelhof
Messina	Greta	Deutschsprachiger Mittelschule Neumarkt
Morandell	Maja	Deutschsprachiger Kindergarten St. Michael/Eppan
Muraro	Thomas	Tirler Dolomites Living Hotel
Nussbaumer	Annika	SSP Bozen Europa
Paterno	Leonie	Pitzner Winery & Suites
Pedrotti	Leonie	Deutschsprachiger Kindergarten St. Michael/Eppan
Rieder	Marilena	Landesrettungsverein Weisses Kreuz E0
Rifesser	Gardis	Kindergartensprengel Ladinia-Kindergarten Salieta
Robatscher	Natalie	SSP Schlern/GS Völs
Scarabello	Chiara	Ignas Tour spa
Siller	Andrea	Landeskindergarten Klobenstein
Toppetti	Letizia	Hotel Traminerhof
Tutzer	Gabi	Primus Touristik OHG
Zuchristian	Martina	Anwaltskanzlei Brugger Peter Paul

Die Schülerinnen: Maran Frida und Zuchristian Martina haben im Schuljahr 2023/2024 das Anno L2-Jahr an der Fachoberschule für Wirtschaft „C.Battisti“ absolviert.

Die Schülerin: Hofer Annalena hat von August bis Dezember 2023 ein Erasmusjahr in Irland absolviert.

Die Schülerin Paterno Leonie hat im Schuljahr 2023/2024 ein Auslandsschuljahr im Bundesstaat Washington/USA absolviert.

5.5 BEREICH ÜBERGREIFENDE KOMPETENZEN UND ORIENTIERUNG

Tätigkeiten im Bereich Übergreifende Kompetenzen und Orientierung

Die Schüler*innen haben vielfältige Möglichkeiten, im Laufe der Oberschulzeit übergreifende Kompetenzen zu erwerben. Sie dokumentieren entsprechende Tätigkeiten der letzten 3 Schuljahre in einer Sammelmappe. Die Dokumentation kann umfassen: Bescheinigungen, Bewertungsbögen aus den Praktika, das Arbeitssicherheitszertifikat sowie Eigenerklärungen samt eigenen Reflexionen zu Tätigkeiten im Rahmen des Unterrichts und innerhalb der Schulgemeinschaft, bei denen die Schüler*innen übergreifende Kompetenzen erworben bzw. Einblick in die Arbeitswelt erhalten haben.

Der Beschluss des Lehrerkollegiums vom 06.11.2019 sieht vor, dass sich die Dokumentation auf 3 Bereiche beziehen muss, in denen die Schüler*innen die Möglichkeit hatten, übergreifende Kompetenzen zu erwerben:

1. Tätigkeiten innerhalb der Schulgemeinschaft:
   Projektarbeit im Unterricht auch im Rahmen der Reformpädagogik, Aktivitäten in der Projektwoche, Besuche/Vorträge von externen Referent*innen, Lehrausgänge und Besichtigung von Betrieben und Institutionen, Tätigkeiten in der und für die Übungsfirma, Tätigkeiten für die Schulgemeinschaft wie Schulsanitätsdienst, Patentätigkeit, Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit…

2. Betriebspraktika inklusive Vor- und Nachbereitung in der Schule:
   Im 4. und 5. Schuljahr jeweils 10 Arbeitstage;
   Schüler*innen, die das 4. Jahr im Ausland verbringen, dokumentieren ihre dabei gemachten Erfahrung anstelle des Praktikums);
   Schüler*innen, denen die Gültigkeit des Schuljahres vom Klassenrat mit Ausnahme anerkannt wird, dokumentieren erworbene übergreifende Kompetenzen auch im Rahmen von Tätigkeiten außerhalb der Unterrichtszeiten (z. B. in Ferienzeiten).

3. Arbeitssicherheitskurs (dokumentiert durch das Zertifikat zur Arbeitssicherheit)

Das Portfolio dient den Schülerinnen und Schülern als Grundlage für die Vorbereitung ihres Kurzreferates im Rahmen der staatlichen Abschlussprüfung. Dazu wählen die Schüler*innen einen Bereich aus und legen in Form eines kurzen Referates und/oder einer multimedialen Präsentation ihre Erfahrungen und die erworbenen Kompetenzen dar. Dabei sollten sie insbesondere darauf eingehen, inwieweit sich diese auf ihre künftige Studien- und/oder Berufswahl ausgewirkt haben.

5.6 ÜBUNGSFIRMA

Der Ruf nach einer praxisorientierten Ausbildung in wirtschaftlichen-technischen Schulen und die damit verbundene Förderung der Schlüsselqualifikationen werden immer mehr von den privaten und öffentlichen Auftraggebern erhoben.
Der Unterricht in der Übungsfirma entspricht diesen Anforderungen. Die Übungsfirma als so betrachteter Lernort besonderer Prägung ermöglicht kaufmännischen Unterricht im schuleigenen Modellunternehmen, d.h. ein praktisches Erproben, Festigen und Weiterentwickeln des vorab Gelernten sowie das Entwickeln von neuen Fähigkeiten und neuem Wissen. Im Mittelpunkt der Übungsfirma steht die Verknüpfung von praktischem und theoretischem Lernen zu einem ganzheitlichen, für jeden einzelnen Schüler bedeutungsvollen Bildungsprozess. Es werden betriebliche Abläufe nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten, eingebettet in eine Übungsfirmenvolkswirtschaft, durchgeführt.

Der Übungsfirmenunterricht findet in Blockform (4 Stunden je Woche) im Laufe der 4. Schulstufe statt; der Unternehmensgegenstand entspricht den Ausbildungszielen der Fachrichtung.

Die Schüler*innen dieser Abschlussklasse haben in den verschiedenen Abteilungen der ÜFA „Sporthotel Jump“ gearbeitet (Rezeption, Buchhaltung und Personal, Live-In, Einkauf Verkauf, Marketing), wo sie die in der Praxis anfallenden branchenüblichen Geschäftsfälle unter Beachtung geltender rechtlicher Vorschriften und kaufmännischer Gepflogenheiten durchgeführt haben.

Im Rahmen dieser Tätigkeiten bewiesen mehrere Schüler* innen Einsatz und Initiative über das alltägliche Unterrichtsgeschehen hinaus und beteiligten sich an der Übungsfirmenmesse in Wien und am Wettbewerb des Qualitätsaudits, welches sie mit einer hohen Auszeichnung erreicht haben.

6 Vorbereitung im Bereich Gesellschaftliche Bildung

Fächerübergreifender Lernbereich Gesellschaftliche Bildung

KLASSE:	T5			Schuljahr 2024/2025			Lehrpersonen, die bewerten:			Paolo Debertol			Laura Serranó			Thomas Reichhalter								
Kompetenzorientierte Bildungsziele laut Rahmenrichtlinien	1. Teilbereich: Persönlichkeit und Soziales	U.-St.	K.	2. Teilbereich: Kulturbewusstsein	U.-St.	K.	3. Teilbereich: Politik und Recht	U.-St.	K.	4. Teilbereich: Wirtschaft und Finanzen	U.-St.	K.	5. Teilbereich: Nachhaltigkeit	U.-St.	K.	6. Teilbereich: Gesundheit	U.-St.	K.	7. Teilbereich: Mobilität	U.-St.	K.	8. Teilbereich: Digitalisierung	U.-St.	K.
Deutsch	aktives Zuhören und Feedback geben; Sprachvarietäten	4	1.5 1.7 1.10	Exilliteratur z.B. Brecht; Literatur der Nachkriegszeit	3	2.5				Lesen von literarischen Texten, die sich r	1	4.3	Sachtexte zu Themen Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit lesen, analysieren und eigenen Standpunkt argumentativ entwickeln.						Migration, Migrationsliteratur		7.5	Vorarbeit zur textgebundenen Erörterung; kritischer und verantwortungsvoller Umgang in der Nutzung von (Medien-)Texten; Online-Recherche für ein Referat (1. S. Klasse);	8	8.1 8.2
Italienisch	diverse strategie di lettura per la comprensione di testi di varia complessità, lavoro per compiti, in coppia o a gruppi, riflessione sui progrierrorrie i propri progressi, utilizzo dele diverse forme di sostegno	8	1.1 1.5 1.6	leggere testi letterari per capire la conozione del mondo, motivi tipici dell'epoca, cambiamenti e problemi sociali tematizzati; confrontare testi letterari di diverse culture e individuare differenze e analoge; migrazionieri e oggi	10	2.3 2.5	discussione di temi di attualità	8	3.4. 3.10														
Englisch	raising awareness of social inequalities and disbalance by reading literature for example short stories; USA street riots Black Lives Matter movement; political personalities - Rosa Parks, Martin Luther King.)	4		Paying respect to cultural diversities; raising awareness through different channels; diversity as enrichment: class discussion on specific topics related to the project; connection between cultural perception and social changes/developments - movements worldwide	8	2.3 2.4	The role of media in the political discussion - USA/Europe - democratic principles;political institutions; discussing current political situation critically		3.7 3.10 3.11				Raising awareness towards sustainable principles; connection between globalisation and tourism		5.2 5.4 5.6 5.9	Principles of physical and psychological/mental health; healthy lifestyle - link between socio-economic position and chances for a healthy lifestyle; health care systems: critical reflection	8	6.1 6.2 6.3 6.5					
Mathematik	Gini Koeffizient		1.8							Wirtschafts- und Finanzmathematik, Kostenrechnung		4.3 4.2 4.5									7.2	Benutzung des Taschenrechners/Excel (Statistik) und diverser anderer Tools	5	8.1
Geschichte	68 Revolution		1.8	Global Player, Supermächte, Kalter Krieg, bipolare Welt	4	2.5	die Forderung der Gewaltenteilung während der Aufklärung, Geschichte Südtirols ab 1945, UNO, NATO, Warschauer Pakt		3.5 3.7	Entkolonialisierung, Planwirtschaft - Marktwirtschaft	4	4.2 4.5 4.6 4.7							68er Bewegung; Migration (1. bis 5. Klasse); Option, soziale Migration, Moderne Süd-Nord/Ost Westmigrationsbewegungen.	5	7.2 - 7.7	Auseinandersetzung mit der zunehmenden Globalisierung in der Nachkriegsgeschichte und den internationen Institutionen/Vereinigungen und ihrem Regelwerk	2	8.6
Rechtskunde und Tourismusgesetzgebung	Verfassung Art. 3, Art. 38, Art. 53;		1.8				Verfassung Grundprinzipien; Italienische Verfassung; Autonomiestatut; Die Europäische Union; UNO, WTO, IMF, Weltbank, NATO Entstehung eines einfachen Gesetzes und eines Verfassungsgesetzes auf Staatsebene; Entstehung eines Landesgesetzes; Vorträge, Behandlung aktueller Themen und Tagesgeschehen, Wahlrecht, Einrichtungen der direkten Demokratie;	5	3.3 bis 3.8	Sozialversicherungen	2	4.5											

Russisch oder Spanisch	kann konstruktiv kommunizieren und in Gruppen interagieren; Partner- und Gruppenarbeiten, bei Vorträgen und Referaten wird die Kommunikation in der Fremdsprache geübt; zeigt Empathie, ist flexibel und teamfähig; die Schülerinnen werden immer wieder in neue		1.5 1.6	begegnet anderen Kulturen mit Offenheit und zeigt Bereitschaft, mit ihnen in respektvollen Austausch zu treten; Es werden immer wieder kulturelle Themen aus Russland bzw. Lateinamerika und Spanien eingeführt, kulturelle Unterschiede und		2.3							setzt sich mit verschiedenen Lebensstilen und deren Folgen unter Einbezug globaler und lokaler Entwicklungen auseinander.	5.3						
Tourismusgeografie				Weltnatur- und Weltkulturgüter; Natur- und Kulturraum verschiedener Räume; Migrationsprozesse		2.1 2.4							Landwirtschaftliche Produktion in verschiedenen Regionen der Erde; Kreuzfahrttourismus; Beziehungsgeflecht Mensch-Umwelt (Wechselwirkungen von Natur und anthropogenen Einflüssen, Landschaftsschutz)	5.1 5.2 5.3 5.4 5.6 5.7 5.8			Globale Verkehrsnetze und große Verkehrsknotenpunkte; Ferntourismus; Tourismus als positiver/negativer Beitrag zur Entwicklung einer Region;	7.5	Statistische Daten und Quellen		8.3
Kunst und Territorium	geht verantwortungsvoll mit gestigem und kulturellem Eigentum um		1.3	Avantgarde	16	2.1																
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre																			Strategische und operative Unternehmensplanung	20	8.1.
Katholische Religion	Lebensentwürfe, Familie	4					Allgemeine Eschatologie															
Stundenanzahl/Jahr (mind. 34)		20			41			13			7			0		8				5		35	

Zusatzangebot außerhalb des Fachunterrichts: Teilbereich: U.-Stundenanzahl:

Projektwoche Thema / beteiligte Lehrpersonen bzw. Fächer: Teilbereich: U.-Stundenanzahl:

Stundenanzahl gesamt: 129

https://docs.google.com/spreadsheets/d/15pK-0CWUG9cPore3XA8S4rrc36RBSxQL/edit?usp=sharing&ouid=113894866204000473277&rtpof=true&sd=true

7 Bewertung im Allgemeinen

7.1 ALLGEMEINE BEWERTUNGSKRITERIEN

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 15.05.2013, Nr. 16 (Allgemeine Bewertungskriterien und Notengebung)

7.2 KRITERIEN ZUR ZUWEISUNG DES SCHULGUTHABENS

Beschluss des Lehrerkollegiums vom 9.11.2022 Nr. 8 (Kriterien für die Vergabe des höheren Schulguthabens):

Mit dem Schulguthaben wird zusätzliches Engagement in der Schulgemeinschaft anerkannt und gefördert sowie Fähigkeiten oder Kompetenzen, welche Schüler*innen außerhalb des Fachunterrichts erwerben, honoriert.

Das Schulguthaben setzt sich aus der Bewertung folgender Elemente zusammen:

- Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (wie z. B. Schulsport, Teilnahme an Vorbereitung und Erwerb der Sprachzertifikate), Projekten, Wettbewerben usw.
- Teilnahme an schulinternen Arbeitsgruppen (wie Öffentlichkeitsarbeit, Schulsänitäter*innen, Bewegungsexperten*innen, Paten und Patinnen für Mitschüler*innen, …)
- Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien, soziales Engagement innerhalb der Schule

Verhaltensnote unter 8 gilt als ausschließendes Kriterium.

Bei der Vergabe des Schulguthabens darf die aufgrund des Notendurchschnittes zur Verfügung stehende Bandbreite der Punkte für das Schulguthaben jedoch keinesfalls überschritten werden. Die Kriterien zur Zuweisung des Schulguthabens werden im Dreijahresplan des Bildungsangebotes verankert.

8 Fächerübergreifende Themen

Der Klassenrat hat zu Beginn des heurigen Schuljahres in einem eigens dafür anberaumten Treffen Themen für die Klasse festgelegt, die sich auf die Schwerpunkte der 5. Klasse beziehen und mehrperspektivisch bzw. interdisziplinär behandelt werden können. An jedem dieser Themenkreise haben sich mehrere Fächer beteiligt. Die Lehrpersonen haben die entsprechenden Unterrichtsinhalte vorbereitet, fachspezifische Vorkenntnisse mit den Schülern und Schülerinnen erarbeitet und Material zum selbständigen Arbeiten bereitgestellt.

Die so aufbereiteten Inhalte wurden von den Schülern und Schülerinnen dann an vier eigens dafür reservierten „Thementagen“ anhand von selbst gestellten Leitfragen fächerübergreifend in Form einer Synthese aufgearbeitet. Ziel war es, dass jede Schülerin/jeder Schüler sich selbständig mit den Inhalten auseinandersetzt und eine persönliche fächerübergreifende Synthese verfasst.

Thema 1: Zuversicht trotz Krisen und Konflikte

Der Thementag dazu hat am Montag/Dienstag, 20. und 21.01.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Stunden
Geschichte	Kann man aus dem Umgang früherer Generationen mit schweren Krisen auch etwas für die heutige Zeit lernen?	2
Deutsch	Bekommen wir über Medien ein realistisches Bild der Welt oder eher ein negatives? Wieso (das eine oder das andere)? Inwiefern kann die Beschäftigung mit schönen Dingen (Kunst, Literatur, dem Lesen eines Buches) Zuversicht und Beruhigung schaffen?	10
Mathematik	Lorenz-Kurve und Gini-Koeffizient	3
Tourismusgeographie	Tourismusgeographie als Boombranche mit Risikopotenzial, Sanfter Tourismus in Oman, Tourismus in Krisenzeiten (SARS-Epidemie, Finanzkrise, Covid-19, …), Dark Tourism: Zuversicht und Resilienz trotz Krisen und Konflikten, Tourismus in Entwicklungsländer/als Entwicklungschance, Tourismus in Wüstengebieten, Klimakrise, Malediven: Zuversicht im Angesicht des Klimawandels und der Bedrohung der Korallenriffe	6
Russisch	https://www.nzz.ch/pro/2030-vier-moegliche-szenarien-fuer-europa-im-umgang-mit-russland-ld.1849199 https://www.arte.tv/de/videos/RC-025329/europa-herausforderungen-heute-und-morgen/ https://www.arte.tv/de/videos/RC-022960/russland-und-die-last-des-krieges/	2
Bewegung und Sport	Motivation und Zuversicht: Vom Comeback im Sport https://www.generali.de/journal/motivation-und-zuversicht-was-wir-von-comeback-im-sport-lernen-koennen	1

Italiano	Il tema della guerra nella letteratura e nella canzone d'autore del Novecento: esperienza personale, "igiene del mondo", disumanizzazione dell'essere umano, consapevolezza del valore della vita, … - disperazione o speranza, ricordare o dimenticare. Edifici e monumenti eretti dalle dittature: abbattere per dimenticare o depotenziare per ricordare guardando al futuro? Leopardi: pessimismo eroico Migrazioni: causa di conflitti / creazione di opportunità	8
English	American Election Thanksgiving The Grapes of Wrath	8

Thema 2: Geschlechterrollen
(Schwerpunkt: Mindmap für Weg und Übergänge erstellen)

Der Thementag dazu hat am Dienstag/Mittwoch, 25. und 26.02.2025 stattgefunden.

Leitfragen:

Wie werden traditionelle Geschlechterrollen in verschiedenen Kulturen definiert und wie haben sie sich im Laufe der Zeit verändert?
Welche Auswirkungen haben stereotype Geschlechterrollen auf die Berufswahl und die berufliche Entwicklung von Individuen?
Wie können wir in der Gesellschaft zu mehr Gleichberechtigung beitragen, indem wir Geschlechterrollen herausfordern oder aufbrechen?
Wie sind die Geschlechterrollen in der Verfassung geregelt?

Fach	Inhalte	Stunden
Geschichte	Bei den letzten Wahlen (USA, Deutschland …) hat sich gezeigt, dass junge Männer eher rechte Parteien wählen, junge Frauen eher linke. Wieso ist das so?	2
Deutsch	- Typisch Frau/Mann in der Literatur - Die meisten Schriftsteller waren bis weit ins 20. Jahrhundert hinein Männer. Was bedeutet(e) das für die Literatur, für die Themen, die sie behandelt haben, für die Sicht auf die Welt?	2
Mathematik	Nachwuchswissenschaftlerinnen haben den Satz des Pythagoras mit neuem Beweis bewiesen.	3
Tourismusgeographie	Rolle der Frauen im Wüstentourismus, Frauen(-rechte) in Dubai, Frauen und Globalisierung (Textilindustrie, …), Neuseeland als Vorreiter in puncto Frauenwahlrecht, Frauen und Naghol, Sextourismus in Thailand (Frauen in Reisekatalogen), SDG 5: Geschlechtergleichheit	4
Russisch	Artikel und Dokumentation zum Bild der Frau in Russland (Emanzipation und russische Verfassung)	1
Bewegung und Sport	Frauen und Mädchen im Sport: https://unwomen.de/frauen-und-maedchen-im-sport/ **Gehaltsunterschiede im Sport: Was Frauen und Männer verdienen: https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/gender-pay-gap-gehaltsunterschiede-im-sport-was-**	1

	frauen-und-maenner-verdienen-id54607416.html	
Italiano	-personaggi femminili nella letteratura del 19. e 20. secolo (Eva: lavoro/famiglia - Nedda: condizionamento ambientale: mentalità, autostima - Malavoglia: modelli femminili positivi e negativi - Caterina: ignoranza, analfabetismo) -cambiamento del ruolo della donna all'interno della società e della famiglia: emancipazione femminile, pregiudizi, emarginazione, famiglia patriarcale, analfabetismo	5
English	***Hidden Figures: Challenging Gender and Racial Barriers in STEM:** Explore how the female mathematicians in *Hidden Figures* navigate and challenge both gender and racial roles in the workplace during the space race. ***The Grapes of Wrath by John Steinbeck: The Role of Women in a Struggling Family:** Examine how women in *The Grapes of Wrath*, particularly Ma Joad, represent strength, resilience, and leadership in a patriarchal society during the Great Depression. ***Femicide and Gender Inequality in Society:** Investigate how gender roles contribute to violence against women and the lack of responsibility for such crimes. ***"Lamb to the Slaughter" by Roald Dahl: The Role of the Wife in a Marriage:** Explore the dynamics of the marriage between Mary Maloney and her husband Patrick, examining how gender roles shape her actions in response to her husband's betrayal**.**	10
Español	¿Cómo cambió el rol de la mujer en las diferentes eras políticas, partiendo de la Segunda República? -Campaña #NoMoreMatildas# - Película "Hidden Figures, Figuras Ocultas"	5
Recht und Tourismusgesetzgebung	Verfassung Art. 3 und 37	1

Thema 3: Traditionen und Visionen im Tourismus

Der Thementag dazu hat am Mittwoch/Donnerstag, 09. und 10.04.2025 stattgefunden.

Fach	Inhalte	Anzahl der Materialien
Italiano	Impulsmaterialien als Anlage	1
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre	Impulsmaterialien als Anlage	1
English	Impulsmaterialien als Anlage	2
Recht und Tourismusgesetzgebung	Impulsmaterialien als Anlage	1

Thema 4: Schüler*innen wählen sich ein eigenes Thema

Der Thementag wird am Donnerstag/Freitag 05. und 06.06.2025 stattfinden.

Die Schüler*innen bekommen dazu diverses Impulsmaterial von Seiten der Lehrpersonen.

Sie bereiten einer mündlichen Prüfungssimulation vor

Fach	Inhalte	Anzahl der Materialien
Deutsch	Impulsmaterialien als Anlage	1
Geschichte	Impulsmaterialien als Anlage	1
Italiano	Impulsmaterialien als Anlage	1
English	Impulsmaterialien als Anlage	1
Betriebswirtschaft und Tourismuslehre	Impulsmaterialien als Anlage	1
Recht und Tourismusgesetzgebung	Impulsmaterialien als Anlage	1
Tourismus-Geographie	Impulsmaterialien als Anlage	1

9 Fachspezifisches

9.1 FACH: DEUTSCH – PROF. REICHHALTER THOMAS

9.1.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die 23 Schülerinnen und Schüler hat heuer wohl am tiefsten ihre gemeinsame Suchterfahrung geprägt – was digitale Medien und Geräte betrifft. Ansonsten sind sie oft in einem Grade kommunikativ mit ihresgleichen gewesen, dass man sich als Lehrer wünschte, sie hätten zumindest zeitweise ein Schweigegelübde einzuhalten gehabt.

An den Inhalten des Fachunterrichts zeigten sie sich häufig interessiert - ansonsten siehe oben. Sie arbeiteten vor allem in Unterrichtsgesprächen aktiv mit und bereicherten diese mit eigenen Beiträgen (allerdings in unterschiedlicher Qualität und Tiefe). Manche zeigten dabei, dass sie Gelerntes auf andere Bereiche übertragen und Neues mit bereits Gelerntem verknüpfen und in einen größeren Zusammenhang einordnen konnten. Ein großer Teil der SuS bemühte sich, Inhalte zu vertiefen, einige lernten hingegen weniger sorgfältig.
Im Schriftlichen kämpften einige mit ihrer Muttersprache, v.a. was Sprachgebrauch, Rechtschreibung und Grammatik und Inhalt der Texte betrifft. Allerdings gab es auch einige, die im Schriftlichen sehr wohl reüssierten.
Die Leistungen erstrecken sich insgesamt von genügend bis sehr gut.

9.1.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

P.A.U.L. D. – Oberstufe (Schöningh)
Kopien; Originaltexte; Bücher
Einzelarbeit mit Arbeitsaufträgen, Partner- und Gruppenarbeit, Lehrer*innenvortrag, Unterrichtsgespräch, Präsentation von Ergebnissen, selbständige Recherche, Mindmap, graphische Übersichten.

9.1.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung (4 Stunden) am 06.05.2025.

9.1.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	**5**
Tests:	**2**
Bewertung der Mündlichkeit:	**floss immer wieder ein**

9.1.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Interesse/Arbeitsverhalten /Mitarbeit

Bei der Beurteilung der Mitarbeit werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben…)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche Überprüfungen
Textproduktion
Referate
Präsentationen
Gruppenarbeiten
Diskussionen
Bearbeitung einer Problemstellung
Hausaufgaben

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich als auch mündlich oder praktisch sein.

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich

1. Semester:

zwei Textproduktionen
eine mündliche Überprüfung

2. Semester:

zwei Textproduktionen
eine mündliche Überprüfung

Die Mitarbeit kann zur Aufrundung bzw. Abrundung der Fachnote dienen. Versetzungsrelevant sind allerdings die erreichten Kompetenzen.

9.1.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
1. Der Naturalismus Politisch-gesellschaftliche Hintergründe Philosophisch-naturwissenschaftliche Theorien Die ausländischen Vorbilder: v.a. Emile Zola Die Abgrenzung vom bürgerlichen bzw. poetischen Realismus Arno Holz: Kunst = Natur – x Was ist der Sekundenstil? Gerhart Hauptmann: „Die Weber“ (Auszug und Hintergrundinformation)	3
2) Die Ich-, Sprach- und Erkenntniskrise Ich-Krise: Der Mensch kann sich seiner selbst nicht mehr sicher sein Sprachkrise: Man kann sich der Wirklichkeitsbeziehung sprachlicher Mittel nicht sicher sein Erkenntniskrise: Der moderne Mensch kann der Welt nicht mehr sicher sein Der Einfluss von Sigmund Freud und Friedrich Nietzsche auf die Literatur. Was ändert sich dadurch in dieser? Text: Peter Bichsel: Ein Tisch ist ein Tisch* *zum Thema „Sprachkrise“ passt auch das metafiktionale Erzählen (siehe eigene Einheit)	4
3) Gegenströmungen zum Naturalismus (um 1890-1920) – Die Moderne Definition „Moderne“ Was die Gegenströmungen zum Naturalismus gemeinsam haben a) Impressionismus: R. M. Rilke: Das Karussell / Der Panther (jeweils Leitfragen) b) Symbolismus: Stefan George: komm in den totgesagten Park (Leitfragen) c) Expressionismus Expressionismus als Epochenbegriff Themen: Krieg, Verfall, Stadt, Nachtleben Oskar Loerke: Blauer Abende in Berlin (Leitfragen) Georg Trakl: Grodek (Leitfragen)	8
4) Franz Kafka: Die Verwandlung (Ganzwerk) verschiedene Interpretationsansätze	6
5) Literatur in der Weimarer Republik / Neue Sachlichkeit Bertold Brecht: Die Dreigroschenoper Inhalt / Musik / ausgewählte Songs / Intention Dramentheorie, Dramenformen: Episches Theater vs. Aristotelisches Theater E. M. Remarque: Im Westen nichts Neues	16

6) Literatur über die NS-Zeit Peter Weiss: Die Ermittlung Ruth Klüger: Weiter leben (nur letztjährige T4B) Felix Mitterer: Verkaufte Heimat Paul Celan: Todesfuge	12
7) Trümmerliteratur W. Borchert: Die Küchenuhr Günter Eich: Inventur	2
8) Neue Formen des Erzählens/Schreibens* (*im April und Mai) **Metafiktionales Erzählen** am Beispiel von Daniel Kehlmanns „Ruhm“ (Ganzlektüre) **Grenzen der Fiktionstoleranz und die Abgründe unserer Sprache:** Urs Allemann, Babyficker	16
9) Freie Medien und ihre Bedeutung für die Demokratie - Was macht einen gut recherchierten Artikel aus? - Medien und Realität - Die Bedeutung freier Medien für die Demokratie - Wie gehen wir mit der Informationsflut um? - Die Macht der Algorithmen: geförderte Radikalisierung? - unterschiedliche Lesegewohnheiten bei Jung und Alt - Medienfreiheit und rechte Regierungen (Italien, Ungarn, Polen unter PIS-Regierung, Russland)	12
10) Schreibdidaktik Sachtextanalyse und Stellungnahme schreiben	12

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.2 FACH: GESCHICHTE – PROF. REICHHALTER THOMAS

9.2.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Situation ist ähnlich wie in Deutsch (siehe meinen Bericht dort), hervorzuheben ist vielleicht, dass Vermögen und Interesse, was das Fach betrifft, sehr differenziert ausgeprägt sind. Generell sind Themen mit Landesbezug (Südtiroler Geschichte nach dem 2. WK) bei den Schülerinnen und Schülern gut angekommen.

9.2.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Zeitbilder 7/8; eigene Kopien und Unterlagen

9.2.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.2.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	**/**
Tests:	**4**
Mündliche Prüfung(en):	**1**
Referate:	**1**

9.2.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Folgende Aspekte werden beobachtet:

Der/Die Schüler/in erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben ...), verfolgt den Unterricht aufmerksam, beteiligt sich am Klassengespräch, stellt themenbezogene Fragen, kann auf spontane Fragen antworten, befolgt die Anweisungen der Lehrperson, ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten.

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:
Siehe oben.
Die Mitarbeit fließt in die Endnote des 1. und 2. Semesters ein.

Bewertungskriterien

- kann Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche erfassen.
- hat die Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen.
- ist fähig, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen.
- zeigt ein der Klassenstufe angemessen Maß an Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit.
- zeigt analytische Fähigkeiten und kann die gesellschaftliche Wirklichkeit, auch unter der Einbeziehung persönlicher Erfahrungen, ausreichend begreifen.

9.2.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Wiederholung des 2. Weltkriegs - Wiederholung Holocaust, Reichskristallnacht, Judenverfolgung **Nationalsozialismus, Faschismus und die extreme Rechte heute** - AfD; FdI, Vox populi; RN - Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu früher / problematische Positionen der AfD *Verbindungen zum Fach Deutsch (Die Ermittlung; Weiterleben) und zur Zeitgeschichte (aktueller Aufstieg der extremen Rechte)*	9
Europa nach dem 2. Weltkrieg - Das geteilte Deutschland 1945-1989 - Das bipolare Weltsystem - Marshallplan und COMECON - Der Kalte Krieg - NATO und WARSCHAUER PAKT - Volksdemokratien in Osteuropa - von der SU zur GUS **Weltweite Krisen 1945-1989** - Der Koreakrieg - Suezkrise - Berlinkrise - Kubakrise - Der Vietnamkrieg	9
Südtirol nach dem 2. Weltkrieg - Neubeginn 1945 - Südtirol auf der Pariser Friedenskonferenz / das Gruber-De-Gasperi-Abkommen - Das erste Autonomiestatut - Der Weg in die neue Südtirol-Krise (1953-1957) - Von Sigmundskron bis vor die UNO - Die Südtirol-Attentate und ihre Folgen - Auf dem Weg zum Paket / Das zweite Autonomiestatut	12
Der Palästina-Konflikt - Geschichte Israels bis zur Diaspora - Geschichte Palästinas, v.a. ab 1900 - Einwanderungsbewegungen; Zionismus, Staatsgründung - Konflikte und -ursachen sowie deren Dimensionen ab 1948 - Friedensprozess von Oslo - Überfall der Hamas auf Israel 2023 - Positive Beispiel des Zusammenlebens von Israelis und Palästinensern / Menschen, die sich der Gewaltlogik verschließen	9
Ist unsere Demokratie in Gefahr?	10

9.3 FACH: LINGUA E CULTURA ITALIANA – PROF. ROSATI RAFFAELLA

9.3.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

La classe ha dimostrato interesse e attenzione durante le lezioni, alcuni hanno partecipato attivamente portando contributi personali e dimostrando buona capacità critica e analitica, altri hanno mantenuto un atteggiamento più passivo, dovuto in parte anche a lacune a livello linguistico. Anche l'impegno, la costanza e l'autonomia nello svolgimento delle attività di scrittura da svolgersi a casa sono state molto diverse da caso a caso.
Il livello di competenza comunicativa non è omogeneo e copre uno spettro piuttosto ampio, andando da "appena sufficiente", in particolare nell'espressione scritta, a "molto buono".
La maggior parte degli studenti si esprime in modo fluente, per lo più corretto e lessicalmente appropriato, alcuni evidenziano ancora insicurezze a livello morfosintattico e dispongono di un lessico limitato ampio.

9.3.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Il testo in adozione *Compagni di viaggio* di T. Franzi/S. Damele (ed. Loescher) è stato integrato con presentazioni power-point, fotocopie e video.

Nel corso dell'anno scolastico si è cercato di fornire un quadro generale della letteratura italiana tra Ottocento e Novecento, soffermandosi su alcuni movimenti ed autori. Il punto di partenza è stato sempre il testo (sia letterario che non letterario), alla cui lettura seguiva lo svolgimento di varie attività (esercizi di completamento, questionari, riassunti, schemi, analisi, parafrasi, individuazione di tematiche principali o ricorrenti, confronto con altri autori o testi) affinché gli alunni giungessero in modo il più possibile autonomo alla comprensione, all'analisi e all'interpretazione. Qualunque attività di lettura ha contribuito alla formazione culturale, ma al contempo ha anche mirato al miglioramento della competenza comunicativa.
Per ogni periodo affrontato si è delineato un breve panorama storico e sociale. Non è stato dato invece eccessivo peso alle conoscenze relative ai dati biografici, considerando della vita di ogni autore solo quegli aspetti riscontrabili nei testi letti e che ne abbiano influenzato in modo rilevante l'opera. Si sono alternate attività svolte individualmente ad altre svolte in coppia o piccoli gruppi.
L'analisi degli errori delle prove scritte è stata lo spunto per il ripasso di alcune strutture morfosintattiche.

9.3.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Le prove di verifica somministrate durante l'anno scolastico presentavano lo stesso formato dell'Esame di Stato; è stato utilizzato il materiale messo a disposizione dalla Ripartizione Pedagogica dell'Intendenza scolastica.
Le prove di ascolto e lettura prevedevano quesiti a scelta multipla, individuazione di informazioni e abbinamento di titoli e paragrafi/domande e risposte. Sono state svolte diverse prove di lettura e ascolto, talvolta con valutazione, talvolta senza valutazione.
Per quanto riguarda la produzione scritta sono stati somministrati compiti di scrittura guidata e argomentazione.
Le verifiche orali, relative ai contenuti del programma, si sono basate sull'esposizione, l'analisi e il confronto dei testi trattati in classe, partendo anche da una citazione, una parola-chiave o un'immagine.

9.3.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

	Prove di scrittura	Prove di lettura	Prove di ascolto	Prove orali	Presentazioni
Numero	4	2	2	3	1

	Abbinamento	Scelta multipla	Individuazione di informazioni	Scrittura guidata	Testo argomentativo
Tipologia di consegna	X	X	X	X	X

9.3.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Competenze richieste:

- comprendere globalmente e analiticamente discorsi di varia lunghezza e argomentazioni di una certa complessità, purché il tema sia relativamente conosciuto, comprendere globalmente e analiticamente la maggior parte dei contenuti di fonte multimediale, di attualità e di carattere culturale, in lingua standard;
- comprendere globalmente e analiticamente testi scritti su questioni d'attualità e testi letterari in lingua contemporanea;
- interagire e mediare con registro adeguato alle circostanze, in situazioni di quotidianità personale, sociale e riguardanti l'indirizzo di studio, esponendo e sostenendo le proprie opinioni
- esprimersi in modo chiaro e articolato, con un lessico adeguato e usando in modo corretto le strutture linguistiche su una vasta gamma di argomenti di interesse personale, culturale, di studio e di attualità, sostenendo le proprie opinioni;
- scrivere testi coerenti, coesi e linguisticamente corretti (lessico, strutture linguistiche) su argomenti vari di interesse personale, culturale, di studio e d'attualità, esprimendo opinioni e motivandole.

La verifica degli apprendimenti è avvenuta tramite prove formative e sommative.
La valutazione si è basata sui seguenti criteri, elaborati dal gruppo di materia:

10	**Ascolto** Comprensione completa e dettagliata di testi orali **Lettura** Comprensione completa e dettagliata di testi scritti **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, ottimo livello linguistico (lessico, strutture linguistiche); ottima capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) **Scritto** Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale. Competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) ottima
9	**Ascolto** Comprensione quasi completa e dettagliata di testi orali **Lettura**

	Comprensione quasi completa e dettagliata di testi scritti **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza quasi sempre precisa ed approfondita dei contenuti richiesti; capacità critica e autonomia nei collegamenti, lessico molto vario, esposizione formalmente corretta; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) molto buona **Scritto** Contenuto ricco di idee, esposizione chiara, corretta e personale, competenza linguistica (lessico, strutture linguistiche) molto buona
8	**Ascolto** Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari di testi orali **Lettura** Comprensione degli elementi principali e di molti elementi secondari **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza quasi sempre precisa dei contenuti, con capacità di approfondimento, esposizione scorrevole, chiara e corretta, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche; buona capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) **Scritto** Contenuto esposto in modo chiaro, personale, coerente e coeso, uso di un lessico quasi sempre adeguato e vario, uso quasi sempre corretto delle strutture linguistiche
7	**Ascolto** Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo orale **Lettura** Comprensione di tutti gli elementi essenziali di un testo scritto **Orale (esposizione e interazione)** Esposizione quasi sempre chiara, ma non sempre precisa dei contenuti, uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche; capacità abbastanza buona di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) **Scritto** Contenuto coerente con la traccia, sviluppato in modo chiaro; uso di un lessico abbastanza vario e quasi sempre adeguato, uso abbastanza corretto delle strutture linguistiche
6	**Ascolto** Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo orale **Lettura** Comprensione della maggior parte degli elementi essenziali di un testo scritto **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza non precisa dei contenuti richiesti, uso di un lessico limitato ma quasi sempre adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate quasi sempre corretto; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) quasi sempre presente **Scritto** Contenuto semplice, ma coerente con la traccia; uso di un lessico semplice, ma spesso adeguato, uso delle strutture grammaticali esercitate abbastanza corretto
5	**Ascolto** Comprensione parziale di testi orali **Lettura** Comprensione parziale di testi scritti **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza superficiale dei contenuti; uso di un lessico limitato, in parte non appropriato, errori nell'uso delle strutture grammaticali esercitate; capacità di reagire agli input degli interlocutori e di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) presente in parte **Scritto**

	Contenuto poco articolato e/o incompleto; uso di un lessico semplice e in parte non adeguato, incertezze nell'uso delle strutture grammaticali esercitate in classe
4	**Ascolto** Comprensione non presente o molto parziale di testi orali **Lettura** Comprensione non presente o molto parziale di testi scritti **Orale (esposizione e interazione)** Conoscenza incompleta e superficiale dei contenuti; incapacità di usare le strutture e il lessico esercitati in classe; difficoltà a o incapacità di reagire agli input degli interlocutori e a /di adeguarsi alla situazione comunicativa (registro, intonazione) Incapacità o rifiuto di rispondere alle domande. **Scritto** Contenuto elementare, poco ordinato e comprensibile, non pertinente con la traccia, o contenuto non originale; numerosi e gravi errori di grammatica e di lessico, capacità espressive assolutamente inadeguate, con frequenti e gravissimi errori di grammatica e di lessico che rendono il contenuto quasi incomprensibile. Mancato svolgimento di tutti o di una parte degli esercizi proposti.

Per determinare il voto si è tenuto conto delle prove di verifica scritte e orali e dell'osservazione del livello di collaborazione (Mitarbeit). Quest'ultimo si è basato sui seguenti indicatori:

- collaborazione e partecipazione attiva in classe
- consegna puntuale dei compiti a casa
- impegno e autonomia nello svolgimento dei compiti assegnati a casa e in classe
- corretta compilazione dei materiali
- collaborazione nei lavori di gruppo e di coppia
- capacità di porre domande pertinenti
- progressi nel corso dell'anno
- frequenza delle ore pomeridiane di sportello

9.3.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Tema	ore
Giacomo Leopardi - cenni biografici - pessimismo personale, storico, cosmico, eroico, la natura "madre" e "matrigna", la "teoria del piacere" - *Il passero solitario*: paragone: somiglianze e differenze passero/poeta, descrizione della natura, pessimismo personale, analisi stilistica (metafore, anafore, sineddoche, chiasmo), la canzone libera leopardiana - *A Silvia*: valore simbolico di Silvia, la speranza, analogia: ciclo della vita e ciclo delle stagioni, pessimismo cosmico, la natura - *Dialogo di un venditore di almanacchi e di un passeggere*: presentazione dei personaggi, tema: nessuno vorrebbe rivivere la propria vita, la speranza, pessimismo cosmico - *Dialogo della Natura e di un Islandese*: presentazione dei personaggi, domande dell'Islandese e risposte della Natura, indifferenza della Natura, significato dei due finali, materialismo, meccanicismo, critica all'antropocentrismo, pessimismo cosmico - *Dialogo di Plotino e Porfirio* (estratto): il suicidio	12
Il Verismo - Giovanni Verga - caratteri generali del Positivismo, A. Comte - caratteri generali del Naturalismo, E. Zola - caratteri generali del Verismo: impersonalità, oggettività,interesse per gli umili - somiglianze e differenze tra Naturalismo e Verismo - cenni storici: l'unità d'Italia e la questione meridionale, il brigantaggio e la nascita della mafia - Leonardo Sciascia: *Il lungo viaggio*: il fenomeno dell'emigrazione - Giovanni Verga: cenni biografici, passaggio dal tardo-Romanticismo al Verismo - brani tratti da *Eva*: analisi dei personaggi, conflitto ideale/realtà - caratteristiche dei romanzi tardo-romantici e confronto con il Verismo - *Nedda*: contenuto della novella, l'ambiente e i personaggi, il pessimismo - *Rosso Malpelo*: contenuto della novella, il comportamento e i pensieri di Malpelo, i pregiudizi, la visione della morte - *I Malavoglia*: sintesi della trama del romanzo; estratto: "La famiglia Malavoglia": elementi veristi (descrizione dei personaggi, ambiente, stile) - l'ideale dell'ostrica, il pessimismo - Il Verismo e la lingua – il linguaggio di Verga: proverbi, similitudini, la "regressione" (collegamento interdisciplinare: tedesco)	14
Il Decadentismo: Giovanni Pascoli e Gabriele D'Annunzio - la crisi del Positivismo, la tendenza all'irrazionalismo, la realtà vista come mistero comprensibile attraverso l'intuito, i simboli, insicurezza e solitudine - **Giovanni Pascoli**: cenni biografici - *Lavandare*: il simbolismo, il tema della solitudine, l'onomatopea - *X Agosto*: il simbolismo, il "nido" distrutto, il mondo come regno del male, analisi stilistica (struttura simmetrica, analogie, onomatopea) - *La mia sera*: il simbolismo, il ricordo dell'infanzia come periodo felice, le onomatopee - la poetica del *fanciullino* - l'estetismo: fuga nell'ideale della bellezza; Oscar Wilde e *Il ritratto di Dorian Gray*; alcuni aforismi di O. Wilde - **Gabriele D'Annunzio**: cenni biografici	12

- trama del romanzo *Il Piacere* - due estratti da *Il Piacere*: il personaggio di Andrea Sperelli, esteta e superuomo, la massima "habere non haberi"; lo stile, il lessico - confronto Pascoli - D'Annunzio: somiglianze e differenze (collegamenti interdisciplinari: tedesco, inglese)	
- **La guerra nella poesia, nella prosa e nella canzone d'autore del Novecento** - Introduzione: cenni storici sulla prima e la seconda Guerra Mondiale - **Giuseppe Ungaretti**: cenni biografici, l'esperienza della guerra, stile: essenzialità della parola, versi liberi, assenza di punteggiatura - *Soldati*: precarietà della vita umana, analogia - *Veglia*: contrasto vita/morte, desiderio di vita, espressionismo delle immagini - *San Martino del Carso*: distruzione fisica e distruzione morale, analogia - **Salvatore Quasimodo**: cenni biografici - *Milano, agosto 1943*: i bombardamenti di Milano, dolore e disperazione, espressionismo delle immagini, stile: ripetizioni - *Uomo del mio tempo*: orrore della guerra, ferocia dell'uomo, invito a dimenticare, immagini bibliche - **Primo Levi**: cenni biografici; da *Se questo è un uomo: Shemà,* estratto*: Il lager* - **Fabrizio De Andrè**: *La guerra di Piero* - **Ignazio Silone**: *Un pezzo di pane* - **Elio Vittorini:** *Un tedesco con la faccia triste*, estratto da "Uomini e no" (collegamenti interdisciplinari: tedesco, storia, inglese)	14
Il Futurismo - caratteri generali: il manifesto, i temi, il linguaggio - *Zang Tumb Tumb*: esempio di "parole in libertà" (collegamenti interdisciplinari: tedesco, storia dell'arte, storia)	6
Contenuti di cui è prevista la trattazione, ma non ancora affrontati al momento della consegna del programma: **Il Novecento, la crisi delle certezze: Luigi Pirandello e Italo Svevo** - panorama storico-culturale: il primo Novecento - **Luigi Pirandello**: cenni biografici - la "maschera", il contrasto tra vita e forma, la pazzia, la lingua, l'incomunicabilità - *Il treno ha fischiato*: l'assurdità della condizione umana, il contrasto apparenza/realtà, l'alienazione, la pazzia, il tentativo di fuga dalla prigione della realtà, la "maschera" - *La carriola*: l'azione folle, l'essere umano che si sente estraneo a sé stesso, il tentativo di fuga dalla prigione della realtà, il contrasto apparenza/realtà, la "maschera" - brano tratto dal saggio *L'umorismo*: il comico e l'umoristico - film "The Truman show": trama, interpretazione, temi - **Italo Svevo**: cenni biografici, particolarità della città di Trieste - cenni: Freud, la psicoanalisi, l'inconscio - *La coscienza di Zeno*: i nuclei tematici del romanzo, la lingua - da *La coscienza di Zeno*: "Il fumo", "La domanda di matrimonio", "La vita attuale è inquinata alle radici": analisi del personaggio: l'inetto, salute e malattia (collegamenti interdisciplinari: tedesco)	12

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.4 FACH: ENGLISCH – PROF.SERRANÓ LAURA

9.4.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Abschlussklasse T5 besteht aus 23 Schülerinnen – zwanzig Mädchen und drei Jungen. Im Schuljahr 2024/2025 wurde die Klasse in allen Fächern zusammengelegt, was anfangs zu gewissen Unsicherheiten sowohl bei der Lehrkraft als auch bei einigen Schülerinnen führte. Die Leistungsbereitschaft war immer vorhanden. Die Mehrheit der Schüler*innen zeigte sich verantwortungsvoll, engagiert und sehr interessiert. Viele arbeiteten mit Freude und Motivation, während nur wenige ein geringes Maß an Einsatz und Willen erkennen ließen. Aufgrund dieser unterschiedlichen Arbeitshaltungen ergab sich ein breites Leistungsspektrum, das von ausgezeichneten über sehr gute und zufriedenstellende bis hin zu gerade noch ausreichenden Ergebnissen reichte. Die Schüler*innen zeigten Interesse am Unterricht, und sowohl die Vor- als auch die Nachbereitung zu Hause waren in der Regel zufriedenstellend – wenn auch bei einigen eher oberflächlich. Besonders bei der Vorbereitung auf mündliche und schriftliche Prüfungen waren sie engagiert, was den Unterricht sehr angenehm machte. Es war für mich stets eine Freude, mit neuen Themen zu beginnen, da die Klasse offen, begeisterungsfähig und sehr gewissenhaft arbeitete. Auch das selbstständige Arbeiten im Unterricht wurde von vielen gern angenommen. Viele Schüler*innen können sich auf Englisch flüssig und gut ausdrücken. Vier von ihnen haben erfolgreich die Cambridge First Certificate Prüfung auf dem Niveau B2/C1 abgelegt. Einige verfügen noch über Unsicherheiten im Ausdruck und in der Grammatik. Dennoch sind die meisten in der Lage, Inhalte mit eigenen Worten wiederzugeben und sowohl mündlich als auch schriftlich persönlich Stellung zu einem Thema zu beziehen – häufig unter Einbeziehung fächerübergreifender Zusammenhänge. Die Aussprache ist bei der Mehrheit gut, während wenige einen deutlichen deutschen Akzent aufweisen. Abschließend lässt sich sagen, dass die Klasse insgesamt eine aus Sicht der Lehrkraft sehr zufriedenstellende Leistungsentwicklung gezeigt hat. Die Schüler*innen verhielten sich der Lehrperson gegenüber stets höflich und respektvoll. Auch untereinander herrschten meist Einigkeit und ein verständnisvoller Umgang miteinander. Die Arbeit mit dieser Gruppe war durchweg erfreulich und wurde von einer ausgesprochen positiven Lernhaltung getragen.

9.4.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

- D. Montanari, R.A. Rizzo, Travel and Tourism with Activebook, Pearson Longman
- R.Murphy, English Grammar in Use, Cambride University Press
- Englisch betrifft uns – different editions
- TED Talks Videos
- J. Steinbeck, The Grapes of Wrath, Black Cat
- Vienna's English Theatre, The Visit

9.4.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.4.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

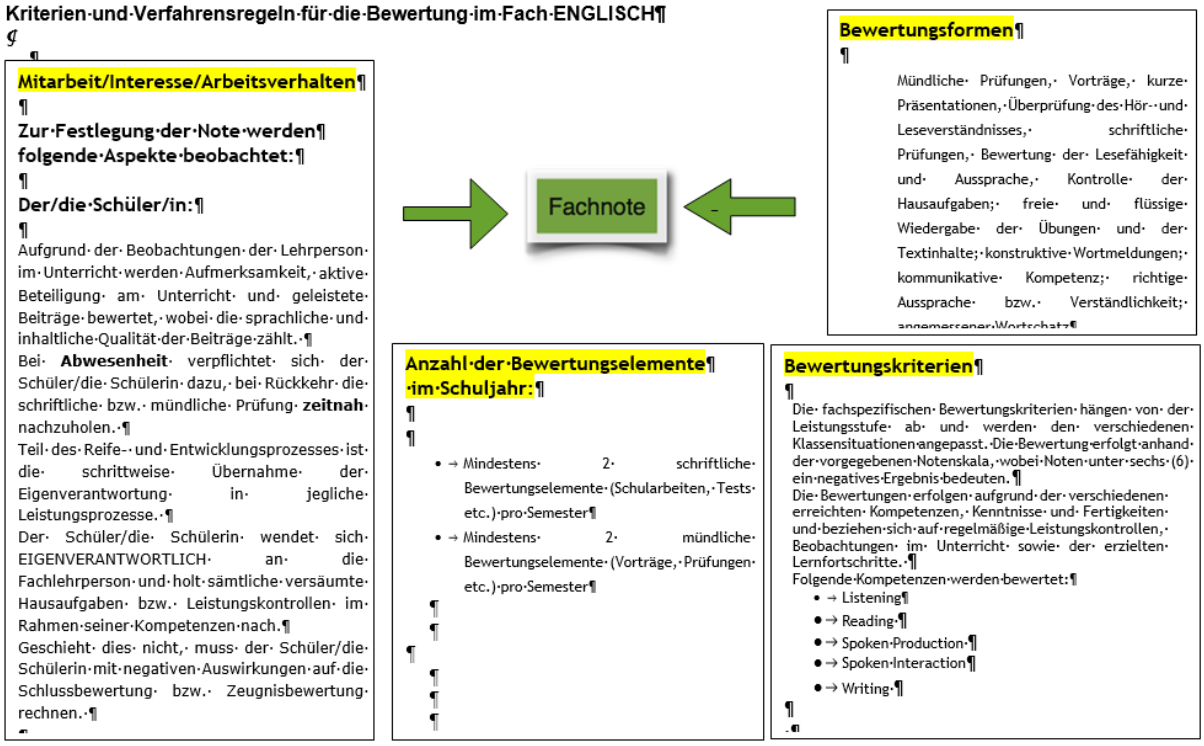
Schularbeiten:	**6**
Mündliche Prüfungen:	**1**
Referate:	**2**

- Frontal teaching
- Brainstorming
- Mind-mapping
- Eliciting discussion
- Solo-pair-groupwork
- Listening Comprehension exercises

- Class Debate
- Powerpoint presentations
- Videos
- Reconstructing a biographical background
- Jigsaw-activities
- Memorizing strategies
- Reconstructing backgrounds on certain issues

9.4.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die Bewertungskriterien im Fach Englisch orientierten sich an den Vorgaben der Fachgruppe. Siehe Anlage



9.4.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
- Article on Globalisation. Video on mixing languages by some communities “Spanglish is a language too!” (Ted Talks)	3
- Donald Trump’s life and political experience; Discussing the controversial facts of his presidency. Video: "Donald Trump’s first speech as 47th US president".	2
- Joe Biden's biography and career.	1
- Debate and differences between Kamala Harris and Joe Biden. Watching the video "Democratic Debate: Kamala Harris Blasts Joe Biden Over Busing Stance".	3
- American election: Democratic party vs Republican party. Comparing the differences between the democratic political program and the republican one on matters such as economy and trade, immigration, foreign policy, healthcare, gay marriage.	2
- American English vs British English and Australian English. The settlement of North America: Native Americans, European settlers: The Pilgrim Fathers and the Mayflower Compact. Indentured servants.	3
- Video "The Pilgrim Fathers and the Mayflower". - W. Bradford's text on their hopes and fears before sailing. - Involuntary immigrants (shiploads of unfree labourers). - The Southern and New England colonies.	2
- The Salem Witch Trial, video “What really happened during the Salem Witch Trials” - Brian A. Pavlac.	2
- Exploring Route 66: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Hawaii: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring California: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Florida: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring New York: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Boston: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring San Francisco: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Los Angeles: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring the National Parks: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1

- Exploring Area 51: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- The Boston Tea Party, The War of Independence the Declaration of Independence and its principles. George Washington.	3
- The beginning of an American identity, Mapping history: Manifest Destiny. - Analysing pictures: describing the painting "American Progress" by John Gast.	2
- Documentary video "The Trail of Tears".	1
- The American Civil War and the struggle for the abolition of slavery.	2
- The Civil Rights Movement, Martin Luther King and the analysis of his speech "I have a dream".	2
- The American Dream and how it has developed through the years.	1
- Discussing the content, the actors, the historical situation and the messages of the film "Hidden Figures"	2
- J. Steinbeck's life and The Grapes of Wrath, The Dust Bowl and The Great Depression.	10
- Promoting tourism products: How to write a circular letter.	2
- How to write a comment on an article.	1
- How to write an argumentative essay, a newspaper article, a review, a travel plan and an itinerary.	2
- How to describe graphs.	1
- Writing circular letters on holidays in Norway, Canada and the USA.	4
- Gesellschaftliche Bildung: Globalisation and sustainable tourism.	2
- Nature and landscape: Italy in a nutshell.	1
- Exploring Sardegna: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Sicily: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring South Tyrol: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Lombardy: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Friuli Venezia Giulia: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Emilia Romagna: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Toscany: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1

- Exploring Molise: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Apulia: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Basilicata: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Calabria: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Abruzzo: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Umbria: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Veneto: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Lazio: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Aosta Valley: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Piedmont: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Liguria: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Campania: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Plan an itinerary: Discover the enchanting Amalfi Coast and its delicious food and wines.	1
- Exploring Napoli, Caserta, Salerno: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Torino, Asti, Novara: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Rome: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights.	1
- Exploring Marche: what to see, what to eat, what to do. Itinerary with the most important sights	1
- Article “Latest Femicide in Italy sparks protest following reports of 102 women killed in 2023”	1
- Article “The End of Cash?”	1
- Discussing the dangers of peer pressure on young people	1
- The Universal Declaration of Human Rights	1
- Article “What’s up with inflation”	1
- The Statute of Autonomy for South Tyrol	1

9.5 FACH: SPANISCH – PROF. GASSER MARIA MAGDALENA

9.5.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse T5 setzt sich aus 23 Schülerinnen und Schülern zusammen, von denen 17 in der Spanischgruppe aktiv sind. Die Mehrheit der Schüler*innen zeigt eine hohe Beteiligung am Unterricht und arbeitet engagiert an den gestellten Aufgaben. Besonders erfreulich ist, dass einige Schülerinnen bei der Durchführung der Arbeitsaufträge eine bemerkenswerte Selbständigkeit an den Tag legen.

Im Fach Spanisch haben die Schülerinnen in den vier Lernjahren unterschiedliche Leistungsniveaus erreicht. Während einige von ihnen durchweg gute bis ausgezeichnete Leistungen erbringen, zeigen andere sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich noch einige Lücken.

9.5.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Die Schüler*innen haben während des Schuljahres mit dem Klassenbuch „Me encanta 2“, gearbeitet. Die behandelten Einheiten sind durch zusätzliche Texte und Übungsblätter aus unterschiedlichen Zeitschriften, Fachbüchern und online Lernplattformen vertieft und ergänzt worden: Zeitschrift „Ecos“, profedeele, la escuela en español, u.a. Zudem sind viele Unterlagen und Arbeitsblätter aus dem neu erschienenen Lehrbuch „Buena onda 2“ verwendet worden.

Im Unterricht sind unterschiedliche Methoden eingesetzt worden, um alle vier Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Sprechen, Hören) der GERS - Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, abzudecken:

- Partner und Gruppenarbeit,
- mündliche Dialoge und Simulationen von praxisnahen Situationen,
- Hörübungen,
- Textverständnisübungen,
- Interviews,
- Präsentation in der Klasse von unterschiedlichen Themen (viajes organizados, Franquismo, Guernica)

9.5.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

In der zweiten Hälfte des zweiten Semesters und im Hinblick auf die bevorstehende Abschlussprüfung, wird insbesondere auf die mündliche Fertigkeit Wert gelegt. Anhand von Bildern sollen die SchülerInnen Zusammenhänge zu den fächerübergreifenden Themen erkennen und wiedergeben können.

9.5.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2
Referate:	**3**

9.5.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungskriterien für den mündlichen Bereich

· Inhalts- und Sachkompetenzen:

- Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung
- Erfassen der Sachbereiche, ausgewogene Teilaspekte, Gliederung der Gedanken
- Inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung
- Eigene Stellungnahme zu verschiedenen Themen
- Gedanken- bzw. Ideenreichtum und geordnete Wiedergabe derselben: Kenntnisse, Beispiele, Argumente und Gegenargumente, Originalität und Fantasie, persönlicher Stil, disziplinübergreifende Sicht, fachbezogene und fächerübergreifende Verbindung, Schlussfolgerungen und Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden Abstraktionsfähigkeit
- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen

- Kommunikative Kompetenz (s.o.)

  - Umfassender und angemessener (Fach-)Wortschatz / angemessene Anwendung der Fachsprache (Begriffe aus Bereichen des Tourismus > ab der 4. Klasse)

- Sprache und Struktur (Ausdruck)

  - Klare gedankliche und formelle Gliederung
  - Selbstständige Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
  - Korrekte Anwendung der Syntax (Satzbau) und Grammatik
  - Angemessene Sprachregister
  - Aussprache und Intonation
  - Flüssigkeit und Flexibilität
  - Klare und treffende Formulierung, Verwendung von Redewendungen, kultureller Sprachbezug

- Mitarbeit im Unterricht

  - Aktives sich Einbringen im Unterricht (Beteiligung an Diskussionen u.a.) im Ausmaß des jeweiligen Charakters
  - Hilfsbereitschaft gegenüber Mitschüler/innen
  - Mit Konflikten konstruktiv umgehen (Kooperationskompetenz)

Bewertungskriterien für den schriftlichen Bereich

Schularbeiten

- Erfüllung der Aufgabenstellung / Eingehen auf die Fragestellung / Berücksichtigung der Anforderungen der Textsorte
- Inhaltliche Vollständigkeit und logische Gedankenführung / Gliederung der Gedanken
- Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung / Komplexität des Satzbaus
- Erwerb und korrekte Anwendung des Wortschatzes / Umfang des Wortschatzes / selbstständige und korrekte Anwendung der erworbenen sprachlichen Mittel
- Orthographie und Interpunktion (Rechtschreibung und Zeichensetzung)
- Transfer des Gelernten auf ähnliche Situationen
- Einbringung eigener Gedanken, Stellungnahmen, Lösungsmöglichkeiten (freies Schreiben)
- Lese- und Hörverständnis

Tests:

- Richtigkeit der grammatikalischen Strukturen und deren Anwendung
- Richtigkeit von landeskundlichen Inhalten
- Umfang und richtige Schreibweise des Wortschatzes

9.5.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
La agencia de viajes: - Elaborar un paquete turístico - Diferentes tipos de alojamiento - Traslados - Excursiones - Servicios en un hotel	10
Feria de las agencias de viaje con FOS Meran: - Elaboración de una agencia de viajes: logotipo, visión, misión - Elaboración de una presentación de un país hispano: atracciones turísticas, comida, clima - Elaboración de un folleto turístico: viaje organizado de 7 días, presupuesto de los costos	8
Tipos de viaje OMT Tipos de reservas	5
Turismo de masas vs turismo sostenible Consumo responsable	4
el clima en España	3
Desastres naturales Cuidar el medioambiente	5
Viajes y atracciones turísticas: Málaga Granada	6
Historia del siglo 20: - Segunda República - La Guerra Civil - El Franquismo	6
Los derechos de las mujeres: - #NOMoreMatildas# - La mujer durante el Franquismo - Hidden Figures – Figuras Ocultas	6
Pablo Picasso: - su vida - su desarrollo artístico - su obra “El Guernica” con sus símbolos	4
Obra de teatro “Comedia sin título” Gabriel García Lorca	3
La salud: - Síntomas, enfermedades, dolencias - Enfermedad mental	4
La nueva cara de la publicidad: La influencia de los influencers	2
Artículos de prensa “Le Mundo, El País”: Conflictos internacionales Migración	10

Atracciones turísticas Geografía hispana	

9.6 FACH: RUSSISCH – PROF. GLUDERER ELISA

9.6.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Da die Klasse während des Fremdsprachenunterrichts getrennt wird, besteht die Gruppe der Russischlernenden aus nur 5 Schülerinnen. Diese weisen einen sehr unterschiedlichen Lerneinsatz und Mitarbeit auf, was sich in einem weiteren Schritt auch im Sprachniveau widerspiegelt.
Ein Teil der Gruppe hat ein sehr ausgeprägtes Sprachverständnis und kann das Gelernte, auch dank des Einsatzes und der Mitarbeit, sehr gut aktiv anwenden sowie selbst Zusammenhänge herstellen. Der andere Teil der Gruppe ist (teilweise) motiviert, aber schwächer im Verständnis und in der Sprachanwendung. Vor allem in den produktiven Fertigkeiten sind die Unterschiede hier im Vergleich zu der anderen Gruppe groß.

Insgesamt herrscht ein angenehmes Lern- und Arbeitsklima mit gegenseitigem Respekt.

9.6.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Über das gesamte Schuljahr wurde mit dem Schulbuch Otlitschno A2 (Schülerbuch und Arbeitsheft) gearbeitet. Unterstützt und erweitert wurden diese Grammatikbereiche mit Übungen aus anderen Russischbüchern bzw. mit von der Lehrperson selbsterstellten Unterlagen.

In Anlehnung an das Schulbuch wurde der Unterricht abwechslungsreich gestaltet, d.h. alle vier Fertigkeiten wurden alternierend geübt, dabei wurden auch verschiedene Sozialformen angewandt (EA; PA) bzw. mit digitalen Medien gearbeitet.

Auch die Formen der Übungen waren repetitiv und zugleich vorbereitend auf die Schularbeiten bzw. mündlichen Prüfungen (z.B. Multiple Choice, T/F).

9.6.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Da die SchülerInnen während ihrer Maturaprüfung nicht in diesem Fach geprüft werden, liegt der Fokus bis Jahresende darin, das Gelernte zu festigen und zu vertiefen. Die mündlichen Prüfungen und Schularbeiten dienten den Schülerinnen generell, sich an die bevorstehende Prüfungssituation zu gewöhnen und im Allgemeinen vorbereitet zu sein.

9.6.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	4
Tests:	/
Mündliche Prüfungen:	2(mit Bildimpuls und in Kombination zweier weiterer Fächer als Vorbereitung für die Matura)
Referate:	**0**
Thementage:	*Zuversicht trotz Krisen und Konflikte* *Geschlechterrollen (Bild der Frau in Russland)*

9.6.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Die folgenden Angaben gelten für alle vier Fertigkeiten und zielen darauf ab, die Schülerin so objektiv wie möglich zu bewerten. Sie beinhalten:

- punktuelle Lernerfolgskontrollen (Schularbeiten, Tests, Hörübungen, mündliche Prüfungen)
- Unterrichtsbeobachtung durch die Lehrperson
- Arbeitshaltung sowie Beobachtung des Lernfortschrittes

Vor allem bei den produktiven Fertigkeiten „schreiben“ und „sprechen“ kommen die folgenden Bewertungskriterien zum Greifen.

- Sprachrichtigkeit: Syntax, Grammatik, Wortschatz, Aussprache, Intonation, adäquates Sprachregister
- Ausdrucksfähigkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Textverständnis/Frageverständnis
- Originalität und Kreativität

Wie bereits im vorigen Schuljahr, beinhalteten die Schularbeiten auch in diesem Jahr keine Grammatikübungen mehr. Das Sprachwissen wurde nur über die Fertigkeiten und die damit verbundenen Aufgabenstellungen abgeprüft.

9.6.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Besprechung Aufbau und Ablauf Unterricht und Organisatorisches (Termine Schularbeiten & Prüfungen)	2
Wiederholungseinheiten: Grammatik (Fälle, Pronomen, Verben der Fortbewegung)	3
Урок 7 «Учи́ться никогда не поздно» Aspekte Redemittel: Hotelrezeption Ordnungszahlen und Datumsangaben (Tag, Monat, Jahr) Wiederholung Fälle und Aspekte (Verb geben + Dativ + Akk.) Wiederholung Monate und Ordnungszahlen - Datumsangaben Vertiefung Kardinal- und Ordnungszahlen; - Betonung im Allgemeinen Hörübung Thema „Datum“ (Radiobeitrag) Hörübung zu Sprachenlernen/Muttersprache/Fremdsprache regelmäßige & unregelmäßige Adjektive Komparativ & Superlativ (Bildung & Übung) Adverbien Verben lernen/studieren Konjugation reflexive Verben und Deklination Pronomen Substantive im Plural und Präpositionen	18
Урок 8 «На экскурсии» Konjunktiv - Dialog lesen und mit Bildern verknüpfen Verben der Fortbewegung mit Vorsilben Fragewörter kuda, gde, otkuda mit Präpositionen und Fällen Hörübung: Vermutung aufschreiben, Sehenswürdigkeiten raushören, Sätze verbinden, von eigenen Erfahrungen berichten Erfahrungen aus St. Petersburg berichten (Lehrperson) mit Bildmaterial Übungen mit diversen Prüfungsformaten (MPC; T/F; offene Fragen, etc)	18
Урок 9 «Искусство и культура» über Kulturveranstaltungen sprechen (Theater, Musical, Oper, Kino etc.) eine einfache Rezension lesen (Instrumental) eigene Eindrücke schildern, Alternative vorschlagen – von eigenen Erfahrungen berichten (Film) verschiedene Berufe und Stile benennen reflexive Verben (Deutsch vs. Russisch) // jemand-niemand Alternativen für das Abendprogramm besprechen ein Ticket für Veranstaltungen kaufen (Dialog) Russland besser verstehen S. 224 (Zirkus)	15
Урок 10 «Будьте здоровы» Körperteile benennen über das Befinden und gesundheitliche Beschwerden sprechen – ich habe Husten, mir schmerzt der Kopf Hörübung „Beim Doktor“ (Phrasen und neue Vokabeln einbauen) Dialog vorspielen: *Unfall, beim Doktor, Genesung*	April/ Mai 2025

Russland besser verstehen: Sanitätswesen Russland S. 233	
Урок 12 «Приглашаем на работу» die Struktur eines Unternehmens beschreiben Arbeitsaufgaben und Zuständigkeiten benennen über Anforderungen sprechen geschäftliche Telefonate führen und Mitteilungen hinterlassen sich über die persönliche Arbeits- und Lebenssituation austauschen die Arbeitsatmosphäre beschreiben Substantive/Adjektive: Deklination von Namen Verben: Passiv eine Mail auf Russisch schreiben Russland besser verstehen S. 251 (Berufsleben und Gehalt – über Lebenssituation sprechen, mit Europa/Amerika vergleichen)	Mai/ Juni 2025

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.7 FACH: MATHEMATIK – PROF. Pichler Anita

9.7.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Maturaklasse besteht aus 20 Schülerinnen und 3 Schülern. In der 4. Klasse wurden die T4A und die T4B im Fach Mathematik zusammengelegt, dieses Jahr wurde es eine Klasse. Den B-Zug hatte ich schon seit der 1. Klasse, die A-Klasse seit der 3.
Die Klasse arbeitet großteils interessiert mit. Einigen arbeiten mit Engagement und Einsatz im Fach Mathematik. Die SchülerInnen haben unterschiedliche Leistungsniveaus, einige brauchen zusätzliche Unterstützung.
Die Klassensituation ist geprägt von einer kooperativen Lernatmosphäre, in der die SchülerInnen aktiv am Unterricht teilnehmen und sich gegenseitig unterstützen.

9.7.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Lehrbuch: „Mathematik4 mit wirtschaftlichen Anwendungen“ von Hofbauer Metzger-Schuhhäker
Unterrichtsmethoden:
Frontalunterricht: Einführung neuer Themen und Konzepte
Gruppenarbeit: SchülerInnen arbeiten in kleinen Gruppen an Aufgaben zur Vertiefung der Lerninhalte
Einzelarbeit: Individuelle Übungsaufgaben zur Vertiefung des Stoffes
Präsentationen: SchülerInnen präsentieren ihre Lösungen vor der Klasse

9.7.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Ausgangsmaterial: Aufgabenblätter

9.7.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Tests:	4
Mündliche Prüfungen:	1
Referate:	2

9.7.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Mathematik und Physik

Bewertungskriterien

Die Schüler*innen:

- zeigen einen korrekten, logisch folgerichtigen Lösungsweg auf.
- wenden die Fachsprache korrekt an.
- geben theoretisches Wissen mit eigenen Worten wieder.
- nennen aussagekräftige Beispiele.
- erstellen geeignete Skizzen und interpretieren Graphiken korrekt.
- wenden bereits erworbene Kenntnisse an.
- verknüpfen Inhalte fachspezifisch und fächerübergreifend.
- erstellen für reale Probleme Modelle, die Annahmen dafür sind sinnvoll.
- erklären und validieren die Vorgehensweise und das erhaltene Ergebnis im Kontext.
- setzen digitale Medien und technische Hilfsmittel sinnvoll ein.
- nutzen fachspezifische Kompetenzen und Kenntnisse für gesellschaftskritische Argumentationen.

Fachnote

Mögliche Bewertungsformen

Klassenarbeiten, mündliche Prüfungen, Lernprodukte, Gruppenarbeit, Präsentationen, Hausaufgaben, Protokolle, Versuche, ...

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

Mathematik (drei- und vierstündig): pro Semester:
mindestens drei Bewertungselemente

Mathematik (zweistündig) und Physik: pro Semester:
mindestens zwei Bewertungselemente

Physik im Blockunterricht in einem Semester:
mindestens drei Bewertungselemente

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Folgende Aspekte werden beobachtet und fließen in die Jahresbewertung ein:

Die Schüler*innen

- erscheinen mit allen notwendigen Materialien und Hausaufgaben.
- haben eine positive Arbeitshaltung
- sind in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- setzen sich regelmäßig mit den Inhalten auseinander
- lernen eigenverantwortlich
- gehen verantwortungsvoll mit Arbeitsgeräten um.

9.7.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Funktionen: Eigenschaften Differentialrechnung, Steckbriefaufgaben	13
Integralrechnung: Stammfunktion, unbestimmtes und bestimmtes Integral, Hauptsatz der Integralrechnung, Modellierungsaufgaben zur Differentialrechnung und zur Integralrechnung	13
Kosten- und Preistheorie	13
Streumaße, Stichprobentheorie	8
Erwartungswert, Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten	9
Wahrscheinlichkeitsverteilungen	9

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.8 FACH: TOURISMUSGEOGRAFIE – PROF. Messner Michael

9.8.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse T5A zeigt großes Interesse und Begeisterung für das Fach Tourismusgeographie. Die meisten Schülerinnen und Schüler beteiligen sich aktiv am Unterricht, wobei das Leistungsniveau sehr unterschiedlich ist. Einige Schülerinnen und Schüler haben noch Schwierigkeiten mit dem vernetzten Denken, das für das Fach Tourismusgeographie von zentraler Bedeutung ist. Andere hingegen beherrschen diese Fähigkeit bereits sehr gut. Das Verhalten der Schülerinnen und Schüler untereinander und gegenüber der Lehrkraft ist von Respekt und Freundlichkeit geprägt. Arbeitsaufträge werden fristgerecht und sorgfältig erledigt und auch an Diskussionen und gemeinsamen Erarbeitungen im Plenum beteiligen sich die meisten Lernenden aktiv. Sie stellen kritische Fragen und liefern interessante Beiträge. Allerdings gibt es auch einige, die sich nur selten zu Wort melden und dadurch weniger aktiv an Plenumsdiskussionen teilnehmen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Klasse T5A eine engagierte und respektvolle Lerngemeinschaft ist, mit der trotz unterschiedlicher Leistungsniveaus gut gearbeitet werden kann.

9.8.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Es wurde vollständig auf die Nutzung eines Lehrbuchs verzichtet, da das derzeitige Marktangebot keine zufriedenstellenden Optionen bietet. Es wurde stattdessen auf eine individuellere Auswahl von Lernmaterialien und Ressourcen zurückgegriffen, die besser auf die Bedürfnisse der Lernenden und des Jahresprogramms abgestimmt ist und eine flexiblere, anpassungsfähige Lernumgebung bietet.

Die nachfolgende Auswahl umfasst Lehr- und Lernmaterialien, die sowohl der Lehrkraft zur Unterrichtsvorbereitung dienten als auch in Abschnitten den Schülerinnen und Schülern bereitgestellt wurden.

- Lehrmittel
  - Ausgewählte Themenbände von „Diercke Spezial“
  - Becker, C./Hopfinger, H./Steinecke, A.: Geographie der Freizeit und des Tourismus
  - Derflinger et al.: Vernetzungen – Geografie Arbeitsbuch WFO (1. Biennium)
  - Derflinger et al.: Vernetzungen – Geografie (Wirtschaftsgeographie)
  - Derflinger et al.: Vernetzungen – Wirtschafts- und Tourismusgeografie
  - Derflinger et al.: Vernetzungen – Tourismusgeografie und Reisebüro IV HLT
  - Freytag & Berndt, Schulatlas
  - Freytag et al., Humangeographie kompakt
  - Gebhard et al., Geographie. Physische Geographie und Humangeographie
  - Job, H./Paesler, R./Vogt, L., Geographie des Tourismus
  - Junker, S., Diercke Geographie - Oberstufe
  - Kagermeier, A., Tourismusgeographie
  - Latz, W. (Hrsg.): Diercke Geographie
  - Latz, W. (Hrsg.): Diercke Praxis – Arbeits- und Lernbuch - Qualifikationsphase
  - Mahlke, S., Atlas der Globalisierung - Ungleiche Welt
  - Mahlke, S., Atlas der Globalisierung – Welt in Bewegung
  - Mundt, J. W.: Tourismus
  - Schmude, J./Namberger, P.: Tourismusgeographie

  - Steinecke, A: Tourismus
  - UN Tourism, International Tourism Highlights, 2024 Edition

- Zeitschriften:
  - Praxis Geographie (Westermann)
  - Geographische Rundschau (Westermann)

- Digitales Material (Fachartikel, Erstellungsgrundlage für PPT, Filme)
  - Online-Material
    - https://www.unwto.org/
    - http://www.cipra.org/de
    - https://de.statista.com/
    - https://rankingroyals.com/
    - http://www.ipcc.ch/
    - http://www.zeit.de/index
    - http://www.spektrum.de/
    - http://www.diercke.de/
    - https://www.bpb.de/
    - http://www.praxisgeographie.de/
    - http://www.geographischerundschau.de/
    - http://www.provinz.bz.it
    - https://sdgs.un.org/goals
  - Bildschirmpräsentationen (eigene Entwürfe)
  - Filme (Medienverleih des Amtes für Film und Medien – Autonome Provinz Bozen Südtirol)

Unterrichtsmethoden:

- Frontalunterricht & Erarbeitungsgespräche
  - Lehrervortrag (z.B. durch PowerPoint-Präsentationen)
  - Brainstorming
  - Bildanalyse
  - Leitfragen
  - Plenumsdiskussionen

- Schülerzentrierte Methoden
  - Einzelarbeit (z.B. selbständige Texterschließung)
  - Partnerarbeit (z.B. „Peer-Tutoring“)
  - Gruppenarbeit (z.B. Gruppenpuzzle)
  - Kartenarbeit (z.B. Analyse versch. thematischer Karten)

- Digitale & multimediale Methoden
  - Online Recherchen
  - Web-Quests
  - Kurzfilme
  - Soziale Medien (z.B. Analyse versch. X- und Instagram-Beiträge)

9.8.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

In der zweiten Hälfte des zweiten Semesters lag der Schwerpunkt auf der gezielten Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf das bevorstehende mündliche Prüfungsgespräch im Rahmen der Abschlussprüfung. Dazu wurden Übungen durchgeführt, in denen die Lernenden anhand von Impulsmaterial fächerübergreifende Zusammenhänge erkennen und herstellen sollten. Die verwendeten Materialien waren gezielt auf die im Unterricht behandelten Themen abgestimmt.

9.8.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	**/**
Tests:	**2**
Mündliche Prüfungen:	**2**
Referate:	**/**

9.8.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Geographie/Tourismusgeographie im Präsenz- und Fernunterricht

Mitarbeit/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:
Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen für den Unterricht notwendigen Materialien (Hausaufgaben, Unterlagen…)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- führt Arbeitsaufträge gewissenhaft aus
- hält Termine ein
- verhält sich während des Unterrichts ruhig und meldet sich nur nach Erlaubnis
- überprüft das **Mailpostfach**, das **digitale Register** sowie den **Google Classroom** regelmäßig auf Neuigkeiten
- kommuniziert mit allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft in angemessener Art und Weise;
- lässt bei Videokonferenzen die Webcam über die gesamte Dauer eingeschaltet

Die Beobachtungen zur Mitarbeit/Arbeitsverhalten werden beim Bestimmen der Fachnote mitberücksichtigt (auf- und abrunden).
Drei Mal Abgabetermine nicht eingehalten = 4 (negative Mitarbeitsnote im Register)

Fachnote

Folgende Bewertungselemente sind für die Lehrperson verbindlich:

1. Semester:
2 schriftliche Tests, weitere Lernzielkontrollen (schriftlich/mündlich) bei Bedarf

2. Semester:
2 schriftliche Tests, weitere Lernzielkontrollen (schriftlich/mündlich) bei Bedarf

Mögliche Bewertungselemente

- Schriftliche und mündliche Überprüfungen
- Referate
- Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Diskussionen
- Bearbeitung einer Problemstellung
- Hausaufgaben
- Arbeitsaufträge
- Stundenwiederholungen
- Internet- und Bibliotheksrecherchen
- Rollen- und Planspiele
- Verknüpfung der Lerninhalte mit dem aktuellen Weltgeschehen

Die Bewertungselemente können sowohl schriftlicher, als auch mündlicher oder praktischer Natur sein.

Die Bewertung erfolgt in Noten von **4 bis 10**. Bei Leistungsverweigerung oder schwerwiegend ungenügenden Leistungen kann auch die Note 3 vergeben werden. Die Gewichtung der Noten ist vom erforderlichen Zeitaufwand sowie den fachspezifischen Anforderungsbereichen abhängig und liegt im Ermessen der Fachlehrperson.

7

Fachspezifische·Bewertungskriterien·¶

Das·Vorhandensein·folgender·Kompetenzen·wird·für·das·Festlegen·der·Schlussbewertung·im·Laufe·des·Schuljahres·überprüft:¶
¶
Die·Schülerin,·der·Schüler·kann…¶
1.·Biennium¶

- → Räume·auf·den·verschiedenen·Maßstabsebenen·als·natur-·und·humangeografische·Systeme·erfassen·und·Wechselbeziehungen·zwischen·Mensch·und·Umwelt·analysieren·¶
- → sich·in·Räumen·orientieren·¶
- → geografisch·relevante·Informationen·im·Realraum·sowie·aus·Medien·gewinnen·und·auswerten·¶
- → geografische·Sachverhalte·verstehen,·versprachlichen·und·präsentieren·sowie·sich·im·Gespräch·mit·anderen·darüber·sachgerecht·austauschen·¶
- → raumbezogene·Sachverhalte·und·Probleme·hinsichtlich·ihrer·Bedeutung·für·die·Gesellschaft·angemessen·beurteilen·und·als·Orientierung·für·das·eigene·Leben·nutzen·¶

2.·Biennium·und·5.·Klasse¶

- → sich·in·Räumen·orientieren·und·Reiseziele·einordnen·¶
- → einen·Raum·analysieren,·die·Einmaligkeit·seiner·Kultur-·und·Naturgüter·erkennen·und·Strategien·für·einen·nachhaltigen·Tourismus·aufzeigen·¶
- → Merkmale·verschiedener·Wirtschaftsräume·erkennen·und·ihre·Entwicklung·analysieren·¶
- → die·regionalen·und·globalen·Markttendenzen·erkennen·und·die·entsprechenden·Auswirkungen·auf·Quell-·und·Zielgebiete·interpretieren·¶
- → sozio-ökonomische·und·ökologische·Aspekte·der·Globalisierung·im·Allgemeinen·und·in·Bezug·auf·den·Tourismus·erkennen·und·interpretieren·¶
- → Informationstechniken·und·traditionelle·sowie·computergestützte·Medien·zum·Recherchieren,·Lernen·und·Vertiefen·nutzen·¶
- → touristische·Angebote·oder·Dienstleistungen·entwickeln,·dokumentieren·und·präsentieren·¶

6¶

¶

Bewertungsraster·für·mündliche·Prüfungsgespräche¶

Das·folgende·Bewertungsraster·dient·den·einzelnen·Fachlehrpersonen·als·Vorlage·für·mündliche·Prüfungsgespräche.·Das·Bewertungsraster·muss·in·den·einzelnen·Klassenstufen·dem·Lernniveau·der·Schülerinnen·und·Schüler·angepasst·werden.·Bis·hin·zur·5.·Klasse·sollte·das·Raster·vollumfänglich·auch·fächerübergreifend·zur·Anwendung·kommen·und·als·Vorbereitung·zur·Abschlussprüfung·fungieren.¶

Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte-bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	0,5 - 1	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	1,5 - 3,5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	4 - 4,5	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	5 - 6	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	6,5 - 7	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	6	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	0,5 - 1	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	1,5 - 3,5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	4 - 4,5	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	5 - 5,5	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	6	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucks-fähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	0,5	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1	
	II	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	1,5	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2 - 2,5	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	0,5	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	1	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	1,5	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	2 - 2,5	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	3	
Gesamtpunktezahl der Prüfung				

¶

*Im Geographieunterricht kommen die **Operatoren** der drei **Anforderungsbereiche** zur Anwendung und werden geübt und vertieft. Dementsprechend sind auch die Lernzielkontrollen nach den drei Anforderungsbereichen aufgebaut.*

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS I
nennen	Aufzählen oder Auflisten ohne jede Erläuterung/ dazu Wissen bzw. gelernte Tatsachen wiedergeben oder Informationen aus beigefügtem Material ablesen
herausarbeiten	Angaben und Gegebenheiten unter bestimmten Aspekten in beigefügtem Material (z.B. Tabelle) erkennen, wiedergeben und /oder möglicherweise berechnen
beschreiben	wichtige Sachverhalte (Kernaussagen/ Besonderheiten/ Gesetzmäßigkeiten etc.) aus Kenntnissen oder beigefügten Materialien systematisch und logisch wiedergeben
darstellen	einen Sachverhalt oder Zusammenhang mit Worten oder grafisch verdeutlichen
ermitteln	Lösen von Aufgaben mittels vorgegebener Sachverhalte/ Daten/ Materialien
Auch: charakterisieren/ lokalisieren/ darlegen/ feststellen/ benennen/ definieren/ wiedergeben/ bestimmen etc.	

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS II
analysieren/interpretieren	Materialien (z.T. auch Sachverhalte) systematisch und gezielt untersuchen bzw. auswerten sowie in ihrem Zusammenhängen erklären
erklären/erläutern	Zusammenhänge verständlich aufzeigen/ Informationen durch eigens Wissen, eigene Einsichten, aber auch beigefügtem Materialien in einen Zusammenhang stellen/ mit Beispielen verdeutlichen
vergleichen	Berührungspunkte, Gemeinsamkeiten und Differenzen gewichtend einander gegenüberstellen und zu einem begründeten Ergebnis kommen
erstellen	Zusammenhänge grafisch und fachlich korrekt aufzeigen, zum Beispiel durch Mindmaps oder Funktionsskizzen
begründen	vielschichtige Grundgedanken logisch und verständlich entfalten
Auch: kennzeichnen/ anwenden/ gliedern/ einordnen/ zuordnen/ ordnen/ untersuchen/ übertragen etc.	

	OPERATOREN DES ANFORDERUNGSBEREICHS III
beurteilen	innerhalb eines Zusammenhangs den Stellenwert von Aussagen, Behauptungen, Sachverhalten definieren/ Gedanken oder konkrete Schritte im Zusammenhang auf ihre Eignung oder Stichhaltigkeit prüfen/ die angewandten Kriterien anführen
überprüfen	Aussagen oder Behauptungen an konkreten Sachverhalten und innerer Logik messen
bewerten	eine persönliche, jedoch fachlich stimmige Stellungnahme abgeben/ Fachwissen argumentativ einsetzen/ Bezug auf Materialien oder Beispiele nehmen/ eigene Meinung darlegen
erörtern	eine Problemstellung durch Ausloten von Pro-und Contra-Argumenten begründet beurteilen
gestalten	intensive Diskussion eines Problems in produkt-, rollen- bzw. adressatenorientierter Form, zum Beispiel durch Anfertigungen von Interviews, Fachartikeln, Szenarien oder Modellen
Auch: (kritisch) Stellung nehmen/ entwickeln (von begründeten Hypothesen etc.)/ diskutieren etc.	

Die **Schlussnote** am Ende des Unterrichtsjahres wird bestimmt durch die angemessene Gewichtung der Bewertungen des **ersten und zweiten Semesters**; das arithmetische Mittel der Noten stellt eine **Orientierung** dar, ist aber nicht allein ausschlaggebend.
Bei der Bewertung werden auch die **Lern- und Leistungsfortschritte** sowie die **Mitarbeit und das Arbeitsverhalten** während des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt!

Besprochen am: _____
Klasse: _____
Die Fachlehrperson: Prof.
Die Klassensprecher: _____
→ → → _____

9.8.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Karten: - Topographieübungen weltweit, passend zu den behandelten Themen - Karten- und Atlasarbeit passend zu den behandelten Themen	2
Chancen und Risiken der Globalisierung diskutieren und deren Einfluss auf den Tourismus reflektieren: - Phasen der Tourismusentwicklung - Einbrüche in der Tourismusbranche seit den 1990er Jahren - Destinationslebenszyklusmodell von Butler - Effekte des globalen Tourismus (ökonomisch – ökologisch – sozio-kulturell) - Neue Freizeit- und Tourismusformen - Perspektiven auf Tourismusgeographie im 21. Jahrhundert - Instagram in der Tourismusbranche - Anfänge der Globalisierung - Global Player – Global Village – Global City – Global Governance - Dubai als Beispiel einer Global City - Chancen und Risiken der Globalisierung - Globalisierung im Alltag (international Arbeitsteilung, Arbeitsmigration, freie Produktionszonen, …) - Smartphone und Kleidung als Beispiele für globale Produktionsketten - Fair Fashion am Beispiel von Greenpeace („Detox-Kampagne“) und der Clean-Clothes-Kampagne („Arbeitsverhaltenskodex“) - Globalisierung und Tourismus: Zusammenhänge, Vor- und Nachteile, Folgen, Chancen, Risiken - Tourismus in Entwicklungsländern: Pro und contra	8
Die Standortfaktoren internationaler Zielgebiete analysieren und die Entwicklung der Räume bzw. Länder vergleichen: - Wüstentourismus im Sahararaum - Sextourismus in Thailand - Ausgewählte Tourismusziele in Subsahara-Afrika	5
Verschiedene Tourismusarten in außereuropäischen Räumen vergleichen: - Drehortetourismus in Neuseeland - Tourismusboom in Australien und Ozeanien - Inseln als Reiseziele (Malediven, Tuvalu, Kuba, Ozeanien) - Nationalparks als Tourismusfaktor im Vergleich (Afrika, Australien, Neuseeland) - Ethnotourismus - Slumtourismus - Städtetourismus anhand ausgewählter Beispiele, z.B. Dubai, Moskau	12
Die Bedeutung lokaler Ressourcen für den internationalen Tourismus darlegen: - Safaritourismus in Kenia - Jagdtourismus im südlichen Afrika - Great Barrier Reef – Traumziel und Wirklichkeit - Ayers Rock/Uluru – Tourismusmagnet und Heiligtum	4
Nachhaltige Tourismuskonzepte beschreiben und diskutieren:	5

- Dark Tourism als Konzept für eine nachhaltige Entwicklung von Tourismus (Irak und Nordkorea) - Reiseland Oman als Beispiel für nachhaltige Entwicklung - Tourismus in Neuseeland - Sustainable Development Goals (SDGs) - Urban Gardening am Beispiel von Kuba	
Die Bedeutung der Naturfaktoren und der Naturlandschaft für den Tourismus im außereuropäischen Raum analysieren und die Zusammenhänge zwischen touristischer Nutzung und ökologischen Folgen aufzeigen: - Baikalsee – Weltnaturerbe in Gefahr - Nationalparks und Tourismus in Neuseeland - Tourismus in US-Nationalparks	4
UNESCO-Welterbestätten als Standortfaktoren für den Tourismus erkennen: Ausgewählte Welterbestätte mit Schwerpunkt auf Russland.	1
Die Bedeutung und Verflechtung der globalen Verkehrsnetze erkennen: - Transsibirische Eisenbahn - Verkehrsinfrastruktur und Mobilität auf Kuba	3
Kulturelle und landschaftlich interessante Reiserouten entwickeln: Planung einer Fotosafari nach Kenia	2
Globale Klimaveränderungen analysieren: Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus (u. a. Malediven/Tuvalu)	4

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Verwendetes Ausgangsmaterial

9.9 FACH: KUNST UND TERRITORIUM – PROF.COSTANZIA DI COSTIGLIOLE MASSIMILIANO

9.9.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Es handelt sich um eine sehr angenehme und freundliche Klasse. Das Arbeitsklima fußt auf gemeinsamen Respekt und das Ziel der visuellen Begabung, wie auch der kulturellen Erweiterung eines Jeden, wird wöchentlich angestrebt und ernst genommen. Die intensive Auseinandersetzung mit den Lerninhalten der 3. und 4. Klasse haben der heurigen Maturaklasse viel gebracht. Das Maturaprogramm wurde somit reibungslos behandelt und zeigt eine große Anzahl fächerübergreifender Aspekte auf.

9.9.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Kunstgeschichte ist kein isoliertes Fach. Jede Auseinandersetzung mit Kunstwerken erfordert auch eine Auseinandersetzung mit religiösen Bewegungen, mit philosophischen Strömungen, mit politisch-historischen Zusammenhängen. Ein solcher „weltanschaulicher“ Kontext hilft dem Schüler, das Kunstwerk einzuordnen und von seinen Intentionen her besser zu verstehen. Querverbindungen zu anderen geisteswissenschaftlichen oder sprachlichen Fächern wie Geschichte, Deutsch, Englisch, Religion etc., dienen dem Verständnis des Gegenstandes dabei mehr als reine, ästhetische Schau. Fächerübergreifendes Arbeiten wird dabei in jeder Klasse angestrebt.

Dabei dürfen allerdings auch nicht die Längsverbindungen, d.h. die Eigengesetzlichkeit der Kunstgeschichte (Stilwandel, sich wandelnde Themenkreise) außer Acht gelassen werden, so dass im Verlauf des Schuljahres auch immer wieder gezielt auf bereits behandelten Stoff zurückgegriffen werden sollte, nötigenfalls auch auf Stoff der vorangegangenen Klasse.

Darüber hinaus soll der Schüler sich insbesondere in das auch terminologisch korrekte, sprachliche Erfassen des Kunstwerks und des eigenen Sehens einüben und dabei von der bloßen Beschreibungsebene bis zur selbständigen Darlegung tiefer Inhalte gelangen. Ziel ist dabei neben der bloßen Wissensvermittlung und der Vermittlung von Sehfertigkeiten sowie der Einordnung, und Gegenstandsanalyse und Wertung ein selbstreflexiver Umgang mit den ihm jeweils vorliegenden Kunstwerken und Kunstepochen.

In allen Klassen soll gelegentlich auch Probleme des Kunstbetriebs besprochen werden (Geldwert, Rückgabe von Kunstwerken, Original und Fälschung, Galerien und Museumswesen).

Der Stoff wird in der Regel vom Lehrer vorgetragen, gelegentlich auch vom Schüler in Form von Kurzreferaten oder Gruppenreferaten. Nach Möglichkeit sollen auch Exkursionen zu den Originalen stattfinden.

Die Lernzielkontrolle dient unter anderem der Selbsteinschätzung der Schüler. Die Leistungsbewertung stützt sich auf mündliche Prüfungen und schriftliche Tests (Zettelarbeiten) und die vereinbarten Referate. Auch die Mitarbeit wird in die Gesamtnote einbezogen.

Als Lehrmittel dient in der Klasse vorwiegend der jeweilige Band von H., Kammerlohr „Epochen der Kunst“
Selbstverständlich werden auch Monographien hinzugezogen, Filme.

9.9.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

9.9.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten: **4**
Tests: **/**
Mündliche Prüfungen: **/**
Referate: **/**

9.9.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bewertungsform	Zu bewertende Kompetenzdimensionen
Überprüfung (schriftlich), Darstellung eines Sachverhalts, offenen Fragen (schriftlich und mündlich)	Sinnerfassend lesen, aktiv zuhören, Wissens darlegen, Sachverhalte und Zusammenhänge verstehen, selbständig erkennen und darlegen, auf Neues anwenden, argumentieren, interpretieren
Textproduktion (schriftlich)	Stilmerkmale kennen und anwenden, Kreativität entwickeln, Normen kennen und anwenden
Präsentationen/Referat (schriftlich und mündlich)	Klar formulieren, vortragen und kommunizieren das Wesentliche erkennen, reflektieren, interpretieren, Hypothesen bilden, Interaktive Gespräche führen, argumentieren
Bearbeitung einer Problemstellung (schriftlich, mündlich, praktisch)	Zusammenhänge verstehen, Lösungswege finden und dokumentieren, Ergebnisse überprüfen, Daten und Stoffe… analysieren, Abläufe beschreiben
Protokoll (schriftlich)	Abläufe verstehen, reflektieren, sich auf das Wesentliche beschränken, Ergebnisse und Abläufe dokumentieren
Projektarbeit (schriftlich) Gruppenarbeit (schriftlich und mündlich)	Mögliche Fragestellungen entfalten, Arbeitsthema richtig einteilen, das Wesentliche erkennen, theoretischem Wissen anwenden, Querverbindungen erkennen und umsetzen, , Arbeitsprozesse zeitlich und inhaltlich strukturieren, klar formulieren, vortragen und kommunizieren
Diskussion (mündlich)	Aktiv zuhören und reagieren, eigene Standpunkte und Gedanken darlegen, andere Standpunkte beurteilen

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Kunstgeschichte (Sozialwissenschaftliches Gymnasium)

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten.

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben...)
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Klassengespräch
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mit berücksichtigt, Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

Die Mitarbeitsnote wird beim Auf- bzw. Abrunden der Schlussnote berücksichtigt.

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich:

1. Semester:
Mindestens zwei schriftliche Überprüfungen

2. Semester
Mindestens zwei schriftliche Überprüfungen

Bewertungsformen

Schriftliche und mündliche Überprüfungen
Referate
Präsentationen
Gruppenarbeiten
Diskussionen
Bearbeitung einer Problemstellung
Hausaufgaben

Einige Bewertungsformen können sowohl schriftlich also auch mündlich oder praktisch sein.

9.9.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Karl der Große (Aachen-Pfalzkapelle, Westwerk Ursprung der Grundrisserweiterung im Mittelealter)	2
Romanik (Massenbau) und Gotik (Skelettbau) im Vergleich, Einzelformen und Beleuchtung des Innenraums, Investiturstreit, Ordensgründungen, Beispiele Romanik: Dom zu Speyr, Dom von Worms. Gotik: Kathedrale von Amiens, Glasmalerei.	2
Frührenaissance: Hauptmerkmale (Porta del Paradiso von Lorenzo Ghiberti) Hochrenaissance: Hauptmerkmale (Schule von Athen von Raffaello) Manierismus: Hauptmerkmale (Biblioteca Laurenziana von Michelangelo)	4
Barock: Hauptmerkmale: Die Verzückung der heiligen Theresa von Avila von G. L. Bernini, San Carlo alle quattro fontane von F. Borromini	2
Romantik: Hauptmerkmale: Mönch am Meer von Caspar David Friedrich, Fisherman at the sea von William Turner	2
Impressionismus: Hauptmerkmale: Weizenfeld mit Zypressen von Vincent van Gogh	2
Expressionismus: Hauptmerkmale: Die kleinen gelben Pferde von Franz Marc Kubismus: Guernica von Pablo Picasso	2
Futurismus: Hauptmerkmale: Die Straße dringt ins Haus von Umberto Boccioni	2
Kunst im faschistischen Italien: Hauptmerkmale: Das Siegesdenkmal von Marcello Piacentini in Bozen Kunst im Nationalsozialismus: Deutsche Erde von Werner Peiner	2
Surrealismus: Hauptmerkmale: Die Beständigkeit der Erinnerung und die Weiche Konstruktion mit gekochten Bohnen von Salvador Dalí	2
Aktionskunst: Minimaler Lebensraum von Wolfgang Flatz, intellektuelle Verbindungen zu Arthur Schopenhauer „Die Stachelschweine“, Margarete Schütte-Lihotzky „Die Frankfurter Küche“, Le Corbusier „Unité d`habitation“, Khalil Gibran „Der Prophet“	4
Aktionskunst: Hauptmerkmale: Hermann Nitsch, „Das Rudel“ und „Das Rosenbild“ von Joseph Beuys, Jackson Pollock (Lyrisch-gestische Abstraktion) „Nummer 32“	2
Pop-Art: Hauptmerkmale: Andy Wahrhol (Siebdrucke), Kitsch (Übersicht und Unterscheidungen)	3
Graffiti-Kunst: Hauptmerkmale: Berliner Mauer (Beispiele) und Banksy „Das Mädchen mit dem Luftballon“ und „Migrant Child“ in Venedig	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.10 FACH: RECHTS- UND TOURISMUSGESETZGEBUNG – PROF. DEBERTOL PAOLO

9.10.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse war bereits im Vorjahr im Fach Recht und Tourismusgesetzgebung zusammengeführt worden. Die Mitarbeit in der Klasse ist bei etwa der Hälfte der Klasse gut, andere lassen sich leicht ablenken. Die Leistungen reichen von schwach genügend bis sehr gut, wobei zwei Drittel der Klasse zwischen schwach genügend und zufriedenstellend liegen.

9.10.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als Lehrmittel werden verwendet:
- Skripten der Lehrperson,
- die Verfassung der Republik Italien,
- verschiedene Internetseiten,
- Zeitungsartikel über aktuelle fachbezogene Themen

Die Unterrichtsmethoden sind:
- meist Frontalunterricht in Dialogform;

weiterhin
- Arbeitsaufträge und Nachbearbeitung in der Klasse

9.10.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Die Simulation des fächerübergreifenden Prüfungsgesprächs wird im Rahmen der Thementage angeboten:

9.10.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	**/**
Tests:	**5**
Mündliche Prüfungen:	**0 (nur in vereinzelten Fällen nach Bedarf)**
Referate:	**1**

9.10.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Gegenstand der Bewertung sind Lernprozesse, erworbene Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie individueller Lernfortschritt der Schüler und Schülerinnen. Bewertet wird:

- Das Ausmaß der Erreichung der vorgeschriebenen und jeweils überprüften Kompetenzen;
- die Ausdrucksfähigkeit und der Einsatz einer korrekten Sprache,
- das Verständnis der Fachinhalte,
- die Fähigkeit die Fachinhalte praktisch anzuwenden,
- die Folgerichtigkeit und Nachvollziehbarkeit der Argumentationen,
- die Entwicklung von eigenen weiterführenden Gedanken,
- die Fähigkeit, die erworbenen Inhalte auf die Aktualität zu übertragen und mit derselben zu verknüpfen.
- Bei Hausaufgaben wird zusätzlich bewertet:
  - die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
  - die Struktur und Übersichtlichkeit der Arbeit,
  - die formelle Korrektheit der Ausführung.
- Bei Vorträgen wird zusätzlich bewertet:
  - Die Vollständigkeit und Korrektheit der Inhalte,
  - die Vollständigkeit, Übersichtlichkeit und formelle Korrektheit der Handreichung;
  - der Einsatz von Hilfsmitteln zur Veranschaulichung der Inhalte;
  - Hintergrundwissen zur Beantwortung der Fragen,
  - Fähigkeit, die Aufmerksamkeit zu fesseln.
- Sollten bei Leistungserhebungen andere Bewertungskriterien eingesetzt werden, werden diese den Schüler und Schülerinnen bei der Leistungserhebung selbst in schriftlicher Form mitgeteilt.
- Die Mitarbeit wird an folgenden Elementen gemessen:
  - Aufmerksamkeit im Unterricht;
  - Beteiligung am Klassengespräch;
  - Ständiges Mitlernen;
  - termingerechte Einreichung der unbewerteten Arbeitsaufträge.
- Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen werden unter Einhaltung der Vorgaben des jeweiligen IBPs bewertet

9.10.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Zu Beginn des Schuljahres wurde das italienische Steuerrecht aufgegriffen, da es nicht im Laufe der vierten Klassen durchgenommen wurde. Es ist nicht Teil des Maturaprogramms:

Thema	St.*
Die Verfassung • Entstehung der Verfassung • Aufbau der Verfassung • Grundprinzipien • Rechte und Pflichten der Bürger	10

Aufbau der Italienischen Republik
• Parlament
  • Aufbau, Parteien und Parlamentsfraktionen
  • Politische Ideologien
  • Wahlsysteme
  • Die rechtliche Stellung der Parlamentarier
  • Aufgaben des Parlaments
  o Gesetzgebung
  o Kontrolle der Regierung
  o weitere Aufgaben
• Die unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung
• Regierung
• PdR
• Hilfsorgane der Regierung
• Verfassungsgericht
	10

Grundzüge des Gerichtswesens • Gerichtsverfassung und Rechtsprechung • Die Gerichtsbarkeiten • Sachliche und örtliche Zuständigkeit • Der Instanzenzug • Allgemeine Grundsätze der Rechtsprechung • Zivilprozess und Strafprozess	2
Dezentralisierung, Subsidiarität und Selbstverwaltung Die Gebietskörperschaften • Region • Provinz • Gemeinde	2
(im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung) Grundzüge des Autonomierechts der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol • Die Entstehung der Autonomie der Region Trentino-Südtirol • Die Region Trentino-Südtirol (Organe und Zuständigkeiten) • Die Autonome Provinz Bozen (Organe und Aufgaben) • Wichtige Bestimmungen des Autonomiestatutes • Direkte Demokratie in Südtirol	7
Europäische Union • Entstehungsgeschichte der EU • Die Erweiterung der EU • Die Organe der EU • Die Rechtsquellen der EU	7

• Der Haushalt und das Aufbauinstrument Next Generation EU • Die Unionsbürgerschaft • Der Binnenmarkt • Die Wirtschaftsunion • Die Währungsunion • Die Agrarpolitik • Die Kohäsionspolitik • Die EU als Friedensgarant	
Zusammensetzung und Aufgaben weiterer internationaler Organisationen • UNO • NATO • Wirtschaftsbeziehungen und Wirtschaftsorganisationen • G7 / G20 • Die BRICS-Staaten • Der Weltwirtschaftsforum • Die Freihandelszonen und Freihandelsabkommen • Die WTO • Der IWF / IMF • Die Weltbank • Die OECD	9
Öffentliche und private Tourismusorganisationen • Tourismusorganisationen auf verschiedenen Ebenen: international, EU, Staat, Land, Gemeinde) • Private Tourismusorganisationen	3
Fördermaßnahmen im Tourismussektor auf den verschiedenen Ebenen: EU, Staat, Provinz, Gemeinde	3
Kultur- und Umweltschutz, Globalisierungsproblematik: qualitatives und quantitatives Wachstum • Prinzipien der Umweltpolitik • Prinzipien im italienischen Umweltkodex 2006 • Instrumente der Umweltpolitik • quantitatives und qualitatives Wachstum • Nachhaltigkeit • Wohlstandsindikatoren • Globalisierter Wettbewerb • Weltkultur- und Weltnaturerbe • Denkmal- und Ensembleschutz	4
E-Commerce • elektronischer Handel in der EU • elektronisches Vertragsrecht	2
Internationaler, europäischer und nationaler Verbraucherschutz • EU-Richtlinie zum Verbraucherschutz • Codice del Consumo 2005 • Schutz des Touristen laut staatlichem Gesetz • Schutz des Touristen laut EU-Regelung	2

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

9.11 FACH: BETRIEBSWIRTSCHAFT UND TOURISMUSLEHRE – PROF.SCHEITZ SABINE

9.11.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Das Leistungsniveau der Schülerinnen in BWL ist befriedigend, es gibt jedoch einzelne Schülerinnen, die kontinuierlich mitlernen und sich einbringen, aber der Großteil der SchülerInnen arbeitet nur teilweise mit und bemüht sich. Generell wirkt die Klasse zurückhaltend und wenig mutig sich in Diskussionen einzubringen. Meist wird gezielt auf Leistungsmessungen gelernt. Zusammenhänge können nur von einzelnen hergestellt werden und kritische Meldungen kommen auch nur von wenigen SchülerInnen.

9.11.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

In die Themenbereiche wurde meist anhand von Impulsreferaten des Fachlehrers eingeführt und anschließend wurde in Einzel- oder Partnerarbeit der Inhalt erschlossen. Meistens wurden Fallstudien schrittweise gemeinsam analysiert um die SchülerInnen möglichst oft in die Unterrichtsgestaltung einzubeziehen und ihre Sozial- und Selbstkompetenzen zu fördern. Dabei wurde besonders auf die Verknüpfung von Wissen und die Herstellung von Zusammenhängen Wert gelegt. Anhand von vielen Übungsbeispielen wurden die jeweiligen Themen gefestigt.
Ziel ist es, die Schülerinnen so auf die Anforderungen und verschiedenen Aufgaben im Wirtschaftsleben vorzubereiten. Die Schülerinnen sollen in der Lage sein, Zusammenhänge auch fächerübergreifend zu erkennen und das angeeignete Wissen im späteren beruflichen Leben einsetzen und anwenden zu können. Dabei wurde auch auf die Verwendung der Fachsprache geachtet und versucht den SchülerInnen Anlässe zu bieten, diese zu verwenden.
In vielen Themenbereichen wie Jahresabschluss, Bilanzanalyse, Kostenrechnung, Budgetierung, u.a. wurde mit Hilfe von EDV-Programmen (Excel) gearbeitet und Fallbeispiele gelöst.

Als Lernunterlage dienten grundsätzlich die vom pädagogischen Institut zur Verfügung gestellten Unterlagen, übersetzte Auszüge und Übungen aus dem italienischen Lehrbuch des Tramontana-Verlages "Turismo:prodotti, imprese, professioni (Batarra)" und Broschüren bzw. Fotokopien aus verschiedenen Unterlagen und Wirtschaftszeitungen.
Der Computer kam stets zu den im Unterricht vorgestellten Übungen zum Einsatz, wobei insbesondere der Umgang mit dem Tabellenkalkulationsprogramm EXCEL geübt wurde.
Die SchülerInnen halten wöchentlich Kurzreferate zu aktuellen Zeitungsartikeln um das aktuelle Geschehen in den Medien mitzuverfolgen.

9.11.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Eine Maturasimulation ist heuer nicht für BWL vorgesehen, da das Fach mündlich geprüft wird. Simulationen von mündlichen Maturagesprächen finden in der letzten Juniwoche statt.

9.11.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten :	**2 pro Semester**
Tests:	**1 pro Semester**
Mündliche Prüfungen:	**2 pro Semester**
Referate:	**2 pro Semester**
Hausaufgaben:	**2 pro Semester**

9.11.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten.

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- erscheint pünktlich und mit allen notwendigen Materialien (Hausaufgaben…)
- hat geordnete Unterlagen
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann auf spontane Fragen antworten
- beteiligt sich am Unterricht
- setzt sich regelmäßig mit den Inhalten auseinander
- hat eine positive Arbeitshaltung
- lernt eigenverantwortlich
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- ist in der Lage in der Gruppe produktiv zu arbeiten
- kann selbstständig Zusammenhänge erkennen und herstellen
- bereichert den Unterricht mit inhaltsbezogenen aktuellen Themen

Dabei werden auch die Leistungsfortschritte des ganzen Schuljahres mitberücksichtigt. Dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach BWL

Die Mitarbeit kann entweder beim Auf- bzw. Abrunden der Schlussnote berücksichtigt oder als eigene Note eingetragen werden.

Folgende Bewertungsformen sind für die Fachgruppe verbindlich:

1. Semester:

Insgesamt mindestens 2-3 schriftliche und / oder mündliche Überprüfungen je nach der Anzahl der Wochenstunden

2. Semester

Insgesamt mindestens 2-3 schriftliche und / oder mündliche Überprüfungen je nach der Anzahl der Wochenstunden

Bewertungsformen

- Schriftliche, mündliche und praktische Überprüfungen
- Referate/Präsentationen
- Gruppenarbeiten
- Bearbeitung einer Problemstellung
- Hausaufgaben
- Beobachtung der Arbeitsweise

Bewertungskriterien

- Beherrschung der Fachinhalte,
- Fachwissen mit eigenen Worten wiedergeben und an Fallbeispielen anwenden können
- Anwendung der Fachsprache
- Erworbenen Kenntnisse kritisch argumentieren und persönliche Standpunkte darlegen

Die Formen der Ergebnissicherung sind der Arbeitsweise und Klasse entsprechend vielfältig und reichen von mündlichen und grafischen Darstellungen über Tests und Fragebögen bis zum Abfassen verschiedenartiger schriftlicher Texte. Die Formen und Inhalte der Leistungsbewertung entsprechen den jeweiligen Arbeitsweisen und den tatsächlich im Unterricht behandelten Lerngegenständen.
Klassenarbeiten werden grundsätzlich angekündigt. Pro Semester sind drei Klassenarbeiten/Tests vorgesehen und zwei mündliche Prüfungen pro Schüler, wobei mindestens zwei bis drei Fragen zu beantworten sind. Ist ein Schüler bei einer Klassenarbeit abwesend, so wird eine Nachholschularbeit angeboten. Für die Bewertung in Noten werden vor allem folgende Bewertungskriterien berücksichtigt:

- fachliche und inhaltliche Vorbereitung
- Fähigkeit zur Einordnung, Beurteilung und Argumentation
- Fähigkeit zur sprachlichen Bewältigung
- Fähigkeit zur Herstellung von fachlichen und fächerübergreifenden Verbindungen
- Bezug zum realen Wirtschaftsgeschehen
- Umgang mit technischen Hilfsmitteln.

Nach heutigen pädagogischen Erkenntnissen sollten die Noten nicht nur das arithmetische Mittel der im Notenregister eingetragenen Leistungen sein. Vielmehr ergeben sie sich aus verschiedenen allgemeingültigen Bewertungselementen:

- Lernfortschritt und Leistung des Schülers
- Reifegrad der Persönlichkeit des Schülers
- Fleiß und Mitarbeit (darunter ist zu verstehen: das Arbeitsverhalten in der Klasse; die allgemeine Beteiligung am Unterrichtsgeschehen; das Fachinteresse; die pünktliche und sorgfältige Erledigung der Hausaufgaben, die Eigenbeiträge für den Unterricht zum Beispiel in Form von Kurzreferaten zu aktuellen Themen)

Die Mitarbeit wird laufend beobachtet und mit Vermerken im digitalen Register festgehalten.
Die Bewertungskriterien wurden den Schülern am Jahresanfang mitgeteilt

9.11.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

1) **Wiederholung Bilanzaufbereitung, Bilanzanalyse, Bilanzveränderungen, Eu-Bilanz, Erfolgsrechnung Sept.-Okt.**
2) **Strategische und operative Planung im Touristikunternehmen Okt.-Nov.**
   a) Strategische Unternehmensplanung im Touristikunternehmen
      i) Begriff
      ii) Unternehmensstrategien: Wettbewerbsstrategien, Strategie der Nachhaltigkeit, Wachstumsstrategien, Strategie der Konsolidierung
      iii) Phasen der strategischen Unternehmensplanung
      iv) Business Plan: Begriff, Zweck, Aufbau/Inhalte
      v) Investitionsplan, Erfolgsplan, Finanzplan, Planbilanz
      vi) Übung zur Erstellung eines einfachen Business Plans
      vii) Übungen zur Ausarbeitung von einfachen Investitions-, Erfolgs-, Finanzplänen und Planbilanz mit vorgegebenen Angaben
   b) Controlling im Touristikunternehmen Nov.-Dez.
      i) Begriff
      ii) Controllinginstrumente:
         (1) Kostenrechnung: Zweck, Kostenbegriffe (Einzel- und Gemeinkosten; fixe, variable und gemischtvariable Kosten)
            (a) Vollkostenrechnung: Divisions- und Zuschlagskalkulation; Übungen zur Preiskalkulation
            (b) Teilkostenrechnung: Deckungsbeitrag, Break-Even-Analyse; Übungen, einfache betriebswirtschaftliche Überlegungen, Skizze des Break-Even-Diagramms
            (c) Kostenstellenrechnung: Zweck, Übungen zur verursachungsgerechten Verteilung von Gemeinkosten auf Kostenstellen
            (d) Prozesskostenrechnung (Activity based costing): Zweck; einfache Übung zur Verteilung von Prozesskosten auf verschiedene Gästekategorien
         (2) Berechnung und kurze Interpretation von allgemeinen und tourismusspezifischen Kennzahlen: Anlagen-, Umlaufintensität, Anteil Eigenkapital, Anteil Fremdkapital, Anlagendeckung I und II, Liquidität I, II und III, ROE, ROI, Leverage, Bettenauslastungsgrad, durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Hotelgäste, durchschnittlicher Erlös je Mitarbeiter, realer Marktanteil
         (3) Yield Management: Zweck
   c) Operative Planung bzw. Budgetierung im Touristikunternehmen (TU) Jän.
      i) Begriff, Aufgabe, Grenzen
      ii) Zusammensetzung des Unternehmensbudgets: Budget der Investitionen, Erfolgsbudget, Finanzbudget, Planbilanz
      iii) Arten von Budgets: starres, flexibles, fortlaufendes, Null-Basis-Budget
      iv) Phasen der Budgetierung
      v) Erfolgsbudget im Hotel: Übungen mit Angaben
         (1) Budget der Gästepräsenzen
         (2) Budget für den Beherbergungsbereich
         (3) Budget für den Verpflegungsbereich
         (4) Budget für den Zusatzleistungsbereich
         (5) Personalbudget
         (6) Budget der Gemeinkosten
         (7) Erfolgsbudget – Gesamtübersicht
      vi) Erfolgsbudget im Reisebüro: Übungen mit Angaben
         (1) Budget für den Bereich Organisation von Pauschalreisen
         (2) Budget für die Vermittlungstätigkeiten
         (3) Personalbudget
         (4) Budget der Gemeinkosten

(5) Erfolgsbudget – Gesamtübersicht
d) Abweichungsanalyse (Budgetkontrolle und Reporting) im TU
i) Zweck
ii) Vorgangsweise
iii) Arten von Reports
iv) Mögliche Abweichungen
v) Übungen zur Abweichungsanalyse im Hotel und im Reisebüro
e) Balanced scorecard
i) Begriff

3) Katalogreisen und Reisen auf Anfrage
Feb./März
a) Voraussetzungen für den Tourismus
i) Voraussetzungen auf nationaler und überregionaler Ebene
ii) Voraussetzungen auf regionaler Ebene
b) Arten des Tourismus
c) Trends im Tourismus
d) Reiseversicherungen
e) Ablauf bei der Planung einer Pauschalreise
f) Preiskalkulation (aus der Übungsfirma Weltenbummler)
g) Vertiefung zur Preispolitik
i) Preisbildungsfaktoren
ii) Ermittlung und Anwendung des Gemeinkostenzuschlags und Gewinnzuschlags oder des Mark up
iii) Ermittlung des Gleichgewichtspreises
iv) Definition von Preissystemen
h) Gestaltung von Angeboten für einen Reisekatalog
i) Gestaltung von Angeboten für Reisen auf Anfrage
i) Kundeninformationsblatt
ii) Reiseunterlagen im Überblick
j) Planung von Geschäftsreisen: besondere Merkmale

4) Planung von Events **März**
a) Begriff Event
b) Arten von Events
c) Phasen bei der Organisation eines Events
d) Methoden der Bekanntmachung
e) Kosten und Finanzierung

5) Strategisches Marketing im Tourismus **Apr-Mai**
a) Grundlagen des Tourismusmarketing
b) Ablauf bei der Marketingplanung: Marketingschritte im Überblick
c) 1. Schritt: Analysephase
i) Umfeldanalyse
ii) Betriebsanalyse
iii) Konsumentenanalyse
iv) Konkurrenzanalyse
v) SWOT-Analyse
vi) Lebenszyklusanalyse
vii) Portfolioanalyse
d) 2. Schritt: Zielsetzung und Strategiefindung
i) Definition von Marketingzielen
ii) Definition der Zielgruppen
iii) Auswahl geeigneter Marketingstrategien
(1) Konzentrierte, differenzierte oder undifferenzierte Marketingstrategie
(2) Strategie der Qualität (Differenzierung), der Kostenführerschaft oder Nischenstrategie (Innovation)

(3) Produkt-Markt-Strategien
(4) Portfoliostrategien
(5) Produktlebenszyklusstrategien
(6) Markenpolitik, Dachmarke Südtirol

e) E-Business
   i) E-Business Leistungen (z. B. B2C, B2B, B2G)
   ii) E-Commerce, E-Marketing, E-Market-Research, E-Advertising
   iii) Online-Marketing
f) Kundenbeziehungsmanagement CRM
g) Destinationsmarketing
   i) Voraussetzungen für eine Entwicklung zur Tourismusdestination
   ii) Rolle der IDM
h) Marketingplan
   i) Inhalt im Überblick

6) Qualitätsmanagement
Mai

a) Begriff Qualität
b) Geschichtliche Entwicklung
c) Ziele des Qualitätsmanagements
d) Total Quality Management
e) Aufbau eines Qualitätssicherungssystems
   i) Qualitätssicherung in der Produktion und im Service
f) Qualitätsaudits
g) Qualitätshandbuch
h) Kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess PDCA

7) PERSONALMANAGEMENT **Mai**

a) Aufgaben
b) Personalbedarfsplanung
c) Personalauswahl
   i) Anforderungsprofil
   ii) Interne und externe Personalsuche
   iii) Analyse der Bewerbungsunterlagen
   iv) Auswahlverfahren
d) Personaleinstellung
e) Personalentwicklung
   i) Methoden
f) Beendigung des Arbeitsverhältnisses

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

Thema	St.*
Wiederholung Bilanzaufbereitung, Bilanzanalyse, Bilanzveränderungen, EU-Bilanz, Erfolgsrechnung	15
Strategische und operative Planung im Touristikunternehmen	24
Controlling im Touristikunternehmen	28
Operative Planung bzw. Budgetierung im Touristikunternehmen	19
Katalogreisen und Reisen auf Anfrage, Planung von Events	10
Personalmanagement	5
Strategisches Marketing im Tourismus (bis Mitte Mai ca.)	25
Qualitätsmanagement	5

9.12 FACH: BEWEGUNG UND SPORT – PROF. MAYER HELMAR

9.12.1 FACHSPEZIFISCHE KLASSENSITUATION

Die Klasse T5 hat während des Schuljahres mit unterschiedlichem Einsatz mitgearbeitet. Die meisten Schüler*innen zeigten Interesse an den behandelten Lerninhalten. Leider kam es immer wieder zu Unterrichtseinheiten mit vielen Abwesenheiten, insbesondere am Donnerstagnachmittag.
Es herrschte ein entspanntes und angenehmes Arbeitsklima und die Schülerinnen verhielten sich höflich und rücksichtsvoll. Die meisten Schülerinnen bemühten sich um Leistungsfortschritte, das Leistungsniveau war altersgemäß. Die Schüler*innen erzielten genügende bis ausgezeichnete Leistungen.

9.12.2 VERWENDETE LEHRMITTEL UND UNTERRICHTSMETHODEN

Als methodische Hilfsmittel wurden neben der Bewegungsbeschreibung, der Bewegungskorrektur und dem Vorzeigen - Vormachen auch akustische und optische Hilfsmittel verwendet.

Zur Vermittlung der Lerninhalte und zur Verwirklichung der Lernziele wurden die darbietende und die entwickelnde Lehrmethode angewandt.
Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb wurden als Betriebsformen verwendet.
Des Weiteren wurden zur Verbesserung der motorischen Eigenschaften bzw. zum Erlernen von motorischen Fertigkeiten die methodischen Übungs- und Spielreihen herangezogen.
Jede Unterrichtseinheit war folgendermaßen aufgebaut:

- Aufwärmen, Lockerung, Dehnung
- Leistungsteil
- Ausklang, Entspannung, Spiel

9.12.3 SIMULATIONEN UND VERWENDETES AUSGANGSMATERIAL

Eine Prüfungssimulation wurde nicht durchgeführt und den Schüler*innen wurde auch kein Ausgangsmaterial übergeben.

9.12.4 LEISTUNGSERHEBUNGEN (ANZAHL ANGEBEN)

Schularbeiten:	**/**
Sportmotorische-Tests:	**6**
Mündliche Prüfungen:	**/**
Referate:	**/**

9.12.5 BEWERTUNGSKRITERIEN

Bei der Bewertung wurden die sportliche Handlungsfähigkeit (sportliches Eigenschafts- und Fertigkeitsniveau), die sportliche Handlungsbereitschaft (Einsatz, Mitarbeit, Interesse, Leistungsbereitschaft, soziales Verhalten) und die kognitiven Qualifikationen berücksichtigt. Bewertet wurden die individuellen Lernfortschritte des Schülers bzw. der Schülerin in diesen drei Bereichen.
Die Lernzielkontrollen erfolgten durch standardisierte Eigenschafts- und Fertigkeitstests. Einzelne Fertigkeiten wurden auch qualitativ überprüft.

Kriterien und Verfahrensregeln für die Bewertung im Fach Bewegung und Sport (Schuljahr 2022/2023)

Mitarbeit/Interesse/Arbeitsverhalten

Zur Festlegung der Note werden folgende Aspekte beobachtet:

Der/die Schüler/in:

- nimmt aktiv und regelmäßig am Turnunterricht teil
- erscheint pünktlich in angemessener Turnkleidung
- verfolgt den Unterricht aufmerksam
- kann sich an Regeln halten
- zeigt Teamgeist
- verhält sich Mitspielern und Gegnern gegenüber fair
- verhält sich leistungsschwächeren Mitschülern gegenüber hilfsbereit und tolerant
- ist in der Lage in der Gruppe kreativ und zielführend zu arbeiten
- stellt themenbezogene Fragen
- befolgt die Anweisungen der Lehrperson
- behält die Übersicht in komplexen Spielsituationen
- kennt und benutzt verschiedene Kanäle der Informationsbeschaffung

Anzahl der Bewertungselemente im Schuljahr:

- Mindestens 2 Leistungskontrollen aus verschiedenen Bereichen und 1 Mitarbeitsnote pro Semester

Die Mitarbeitsnote zählt als eigenständige Note, gleichwertig mit einer Note innerhalb der Bewertungsformen.

Bewertungsformen

- Sportmotorische Tests
- Bewertung der Technik und Ästhetik der Bewegungsausführung von Bewegungsabläufen
- Bearbeitung einer praktischen Problemstellung
- Gruppenarbeiten
- Vorbereiten und Gestalten eines Teiles einer Unterrichtsstunde
- Referate
- Mündliche/schriftliche Prüfungen
- Beobachtung des Schülers/der Schülerin in Spielsituationen

Bewertungskriterien

- verwendet grundlegende Elemente der Fachsprache
- kennt die wichtigsten Spielregeln
- verfügt über grundlegende Kenntnisse der verschiedenen Sportarten
- Ist in der Lage theoretische Kenntnisse aus den Bereichen Sport, Politik und Gesellschaft und Gesundheit zu verknüpfen

Die individuellen Leistungsfortschritte werden berücksichtigt, dies zielt darauf ab, die Ganzheit der Schülerpersönlichkeit zu erfassen.

9.12.6 FACHSPEZIFISCHE LERNINHALTE

Thema	St.*
Die motorischen Eigenschaften Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit, Beweglichkeit und Gleichgewicht wurden während des **gesamten Schuljahres** trainiert.	
Walzer-Tanzen	2
Baseball	2
Frisbee	1
Floorball	1
Basketball	6
Badminton	3
Tschoukball	2
Gymnastik mit Musik	4
Handball	1
Fußball	5
Volleyball	5
Spikeball	2
Tischtennis	2
Tennis	2
Leichtathletik	8
Theoretische Informationen (Trainingslehre, Sinn und Zweck von Dehnungs- und Kräftigungsübungen, Gesundheit und Sport, Anatomie, Fachsprache) wurden situationsspezifisch in den praktischen Unterricht eingebaut.	
Fächerübergreifende Themen (Thementage): - **Zuversicht trotz Krisen und Konflikten** (Erfolge im Sport trotz Rückschlägen erzielen: https://www.generali.de/journal/motivation-und-zuversicht-was-wir-von-comeback-im-sport-lernen-koennen) - **Geschlechterrollen** (Frauen und Mädchen im Sport: https://unwomen.de/frauen-und-maedchen-im-sport/ **und** Gehaltsunterschiede im Sport-Was Frauen und Männer verdienen: https://www.augsburger-allgemeine.de/sport/gender-pay-gap-gehaltsunterschiede-im-sport-was-frauen-und-maenner-verdienen-id54607416.html - **Traditionen und Visionen im Tourismus** (Entwicklung des Skisports in Südtirol: Schifoahn in FF: Nr.48 – 2024 S.42-43 **und** Klimawandel in Südtirol: Muss die Region sich touristisch neu erfinden? https://www.donau-ries-aktuell.de/allgemein/klimawandel-suedtirol-muss-die-region-sich-touristisch-neu-erfinden-landkreis-82366)	3

*Anzahl der Stunden für die jeweiligen Teilbereiche angeben

10 Unterschriftenlisten

Der Klassenrat:

Von Klebelsberg Victoria

Reichhalter Thomas

Rosati Raffaella

Serranó Laura

Gasser Maria Magdalena

Gluderer Elisa

Pichler Anita

Messner Michael

Costanzia di Costigliole Massimiliano

Debertol Paolo

Scheitz Sabine

Mayer Helmar

Die Schülervertreter*innen:

Ich unterfertigte/r ______
bestätige den Erhalt des Klassenratsberichtes und dessen Korrektheit. Ich erkläre hiermit mein Einverständnis zur Veröffentlichung.

Bozen, am 14.05.2025

11 Simulationsprüfungen und Impulsmaterial

Simulation der ersten schriftlichen Abschlussprüfung (4 Stunden) am 06.05.2025.
Simulation der zweiten schriftlichen Abschlussprüfung (6 Stunden) am 14.05.2025.

Thema 3: Traditionen und Visionen im Tourismus

Impulsmaterial A

Impulsmaterial B

Impulsmaterial C

Impulsmaterial D

Wohnungsmangel und die "Zerstörung" der Insel - dafür machen tausende Menschen auf Mallorca den Massentourismus verantwortlich.